

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inzerationsgebühr: für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Stongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Der h. Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, den 13. Juni.

Umtlicher Teil.

Den 8. Juni 1905 wurde in der I. k. Hof- und Staatsdruckerei das IX. Stück der polnischen, das XXI. Stück der rumänischen, das XXV. Stück der böhmischen, das XXVIII. Stück der slowenischen, das XXXI. Stück der italienischen und slovenischen und das XXXII. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Teil.

Schweden und Norwegen.

Die Union Schwedens und Norwegens, die im Jahre 1814 geschaffen worden, ist durch die Beschlüsse des norwegischen Storchings als aufgehoben und gelöst erklärt worden. Damit ist in dem Streite beider Staaten, der nun schon fast 15 Jahre dauert, eine entscheidende Wendung eingetreten. Im Jahre 1890 gab ein von der norwegischen Regierung eingesetztes Komitee das Gutachten ab, daß Norwegen zur Wahrung seiner kommerziellen und maritimen Interessen ein selbständiges Konjunktionswesen haben müsse. Der Reichstag faßte diesen Gutachten entsprechende Beschlüsse, die aber vom König annulliert wurden. Im Jahre 1895 wurde ein Komitee zur Revision der Unionsbeziehungen eingesetzt, seine Arbeiten hatten aber kein positives Ergebnis. Daraufhin wurde eine schwedisch-norwegische Kommission mit der Erörterung der Konjunktionsfrage allein betraut, die Frucht ihrer Beratungen war das vorläufige Übereinkommen vom 24. März 1903, in dem die Errichtung eines getrennten norwegischen Konjunktionswesens im Prinzip festgestellt wurde. Das Übereinkommen erhielt kurz vor Weihnachten 1903 die Unterschrift des Königs. Nun legten sich die Regierungen der beiden Unionsländer gegenseitig Entwürfe für die „gleichlautenden Gesetze“ vor, aber man konnte sich nicht einigen, und am 1. Februar 1905 wurden norwegischerseits die Verhandlungen abgebrochen. Der bekannte, am 5. April erfolgte Vermittlungsvor-

schlag des Kronprinzen-Regenten wurde von Norwegen abgelehnt und das Storting nahm einhellig das Konjunktionsgesetz an, das am 1. April 1906 in Wirksamkeit treten soll. Am 27. Mai lehnte König Oskar jedoch die Sanktion dieses Gesetzes ab, worauf sich die norwegischen Staatsräte jedoch weigerten, diesen ablehnenden Beschluß des Königs gegenzuzeichnen, und ihre Demission gaben, die aber vom König nicht angenommen wurde. Damit war der Streit in eine akute Krise getreten, die das Storting durch seinen Beschluß vom 7. d. zu lösen suchte.

Der einstimmige Beschluß wird in nahezu sämtlichen Wiener Blättern zum Gegenstande der Erörterung gemacht.

Die „Neue Freie Presse“ weist darauf hin, daß König Oskar ein musterhafter Fürst gewesen sei, der sich stets in den Schranken eines konstitutionellen Monarchen gehalten habe und immer bemüht gewesen sei, sich das Vertrauen bei der von ihm regierten Nation zu erwerben. Aber der Einfluß persönlicher Tugenden und Vorzüge eines Königs sei verhältnismäßig gering, wenn der Trieb zur Selbständigkeit ein Volk aus einer verhassten Gemeinschaft hinausdrängt und ein innerer Gegensatz zwischen den natürlichen Wünschen des Landes und der Dynastie entsteht. Auch Holland und Belgien mußten auseinandergelien, weil sie sich gegenseitig haßten und die ewigen Reibungen nur durch vollständige Trennung aufhören konnten. Zeige sich da nicht ein Naturprozeß, der alle dualistischen Staaten auflöst? König Oskar habe protestiert. Werde es bei dieser papierernen Verwahrung bleiben oder drohe der Menschheit das furchtbare Schauspiel eines Bruderkrieges?

Das „Neue Wiener Tagblatt“ meint, der Protest, den König Oskar als Antwort auf die an ihn gerichtete Mitteilung des in Christiania Vorgegangenen an die dortige Regierung richtete, läßt nicht darauf schließen, daß er den ihm gezeigten Ausweg, einen jüngeren Prinzen zum König eines ganz selbständigen Norwegen zu machen, akzeptieren werde.

Die „Zeit“ meint, die skandinavische Krise sei unseren Staatsmännern ein Memento, das nicht unbeachtet bleiben möge. Schweden und Norwegen sind heute auf dem Ende jenes Weges angelangt, auf den die österreichisch-ungarische Regierungskunst unsere Monarchie vorwärts drängt.

Das „Neue Wiener Journal“ hält bei der nichts weniger als feindseligen Form der norwegischen Beschlüsse sowohl in bezug auf den König als auch auf das schwedische Volk noch nicht die Wahrscheinlichkeit für ausgeschlossen, daß es zu einem veröhnlichen Abschlusse dieses Verfassungskonflikts kommen werde. Die Nachrichten von einer Union mit Dänemark und von der Möglichkeit eines Krieges zwischen den beiden vereint gewesenen Völkern seien daher vorläufig bloß als Kombinationen anzusehen.

Das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ meint, die Ehe zwischen Schweden und Norwegen sei vom ersten Augenblicke an unglücklich gewesen, da sie auf unbestimmten zweideutigen Gesetzen beruhte und der Mischung zweier Richtungen, der konservativen und demokratischen, entsprang. Der König könne nun nicht mehr zurück.

Die „Arbeiterzeitung“ findet, daß die Norweger der Welt ein Vorbild gegeben haben, wie mit veralteten und schädlichen Regierungsformen aufzuräumen sei.

Der Krieg in Ostasien.

In informierten russischen Kreisen empfiehlt man, wie aus St. Petersburg gemeldet wird, gegenüber den sich neuerdings ändernden Hoffnungen auf Beendigung des Krieges in Ostasien die bestimmtesten Zweifel. Es sei bisher absolut kein Anzeichen vorhanden, daß der Entschluß des Kaisers Nikolaus zur Fortsetzung des Krieges bis zur Erzielung eines mit der Würde und Ehre Rußlands vereinbarten Friedensschlusses ins Schwanken geraten sein soll. Es fehle aber andererseits bisher auch an Symptomen dafür, daß die japanische Regierung von der Unmöglichkeit einer anders ge-

Fenilleton.

Griechenland, die Inseln und Kleinasien.

Zur Erinnerung an die Reisen des Archäologenkongresses zu Athen 1905.

Von Dr. Otto Pauker.
(Fortsetzung.)

So vielseitig auch die Anregungen waren, die uns die Stadt und ihr Leben boten, so wäre das Bild doch unvollständig gewesen, wenn man sich nicht auch eine Vorstellung von der Landschaft verschafft hätte. Diesem Zwecke diente ein Spaziergang auf den Lykabetus. Dieser stolze Felsgipfel, der unmittelbar aus der Stadt bis 277 Meter aufragt, ist trotz seiner scheinbaren Unzugänglichkeit gerade auf der steilsten Seite auf bequemen Wegen zu gewinnen. Man überblickt von hier die Ebene nahezu aus doppelter Höhe der Akropolis. Die niedrigen, aber steilen Hügel, die aus der Ebene aufragend, den Anlaß zur Stadtgründung gegeben haben, werden hier deutlich sichtbar, der alten Ansiedlung, die sich in den Schutz dieser Hügel gestellt hat, gegenüber braucht die Neustadt Platz und dehnt sich weithin nach Norden aus. Geradlinig führen Bahn und Straße, ganz im Sinne der langen Mauern, an die wohlgegliederte Halbinsel des Piräus hinaus, jenseits aber tauchen aus dem Meere die vielen großen und kleineren Inseln und noch weiter die Küste des Peloponnes auf.

Das ist ein großes klassisches Gebiet, das auch von der Natur schon zu großer Blüte vorausbestimmt und zugerichtet erscheint. „Die von 62 Inseln umschlossene, inmitten der insel- und havenlosen Küsten gelegene Bucht von Athen ist durch viele günstige Bedingungen ausgezeichnet. So sehr auch

die Zeiten der Blüte mit Zeiten des Verfalles abgewechselt haben, hat sich immer am saronischen Golfe der Brennpunkt des maritimen Lebens Griechenlands und damit der griechischen Kultur befunden. Die geschichtlich wichtigsten Städte und Landschaften liegen alle um oder nahe diesem am reichsten gegliederten Teile des Landes. Hier muß naturnotwendig die Hauptstadt Griechenlands liegen und damit den Charakter einer Seestadt tragen.“ (H. Fischer.)

Im Nordosten fällt der Blick auf den Pentelikon, dessen weithin sichtbare Steinbrüche in der Sonne glänzen. Er ist unser nächstes Ziel. Man fährt gewöhnlich zu Wagen bis Kharvati auf der Straße, die den Pentelikon im Süden und Osten umgehend, nach Marathon führt, oder man benützt die Bahn, die den Berg im Westen und Norden umfährt, bis zur Station Amarusi. Von beiden Orten kommt man auf guten Straßen zum Kloster Penteli, von wo wieder gute Wege zum Gipfel des Pentelikon (1110 Meter) hinaufführen. Wir benützten die Bahn, die langsam die ansteigende Ebene hinaufführt; wir fahren aber noch etwas weiter bis Kephissia. Zwischen den lieblichen Gärten und Anlagen, an Villen und Hotels vorbei führt die Straße und wand sich langsam den sanft geneigten Abhang hinauf. Wir erregten in dem kleinen Orte einiges Aufsehen; mein Freund und Wandergenosse durch seine grünen Kniestrümpfe und den Rucksack, ich durch Rucksack und Wettermantel, durch meinen eisenbeschlagenen Stock und mein blondes Haar. Und in der Tat kann ich mich nicht erinnern, jemals in Griechenland oder auf den Inseln einen Blondkopf gesehen zu haben. Nach einer Wanderung von ein und einer halben Stunde waren wir mitten in den Steinbrüchen. Hier nahmen

wir einen jungen Burschen auf, der uns zum Gipfel führen sollte, denn nun gibt es keinen Weg mehr. Unter einem Baume wollten wir eine kurze Stärkungskraft halten, aber der Führer brachte uns über ein Blockgewirre an eine herrliche Quelle. Zum erstenmal nach zwei Wochen bekamen wir wieder frisches Wasser und neugestärkt begannen wir das Klettern über die losen Blöcke. Der Aufstieg ist ja weder gefährlich, noch anstrengend, aber die gänzliche Schattenlosigkeit und die kräftigen Sonnenstrahlen machten sich hier auf der Südwestseite des Berges in der Zeit von 11 bis 2 Uhr recht bemerkbar.

Die Aussicht ist überwältigend schön, vielseitig und lehrreich. Ganz Attika liegt als Reliefkarte da: die Ebenen von Athen, von Marathon und die Mesogea umgeben den Berg und überall mahnen große historische Namen an die Bedeutung dieses Erdenflecks. Ein Hügel verdeckt den „Soros“ auf dem Schlachtfelde von Marathon, aber dort muß er liegen; dort lag Dekelia, dort ging der Übergang von Phylae nach Theben; da liegt Spata, dort Menide, beide durch ihre Kluppelgräber berühmt. Weit nach Mittelgriechenland könnte man sehen, ständen nicht Parnes und Kithäron mauergleich da. Überraschend und großartig ist aber der Blick zurück: Im Südosten, Osten, Nordosten und Norden — alles Euböa, die ungeheure gebirgige Insel, überragt vom Hagios Elia und Delphi, dessen stolzer, tief herab beschneiter Keil (1743 Meter) das ganze Landschaftsbild im Osten beherrscht. Darüber hinaus, herum, überall tief eingreifend, das Meer, vielgestaltig, vielartig, ruhig in seiner Fläche, neben den steilen Inseln und den Bergen des Festlandes. Kein Ton schallt aus der Tiefe, kein Wort wird gewechselt; mittagsheiße Stimmung liegt über der Landschaft: Pan schläft. (Fortsetzung folgt.)

arteten Beendigung der Feindseligkeiten bereits so weit durchdrungen sei, um die Friedensbedingungen dementsprechend zu gestalten. Neue Mißerfolge Rußlands auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz, auf die man sich bei allem festen Vertrauen zu der Kriegstüchtigkeit des russischen Heeres und seines von Zubericht erfüllten Oberkommandos angesichts der beträchtlichen Überzahl des tapferen, kriegsgewandten und durch Erfolge moralisch gehobenen Gegners gefaßt machen zu müssen glaubt, würden keine Änderungen dieser Dispositionen und der sich daraus ergebenden Sachlage herbeiführen. Es wird eben an der Überzeugung eines schließlich, den Abschluß eines Friedens der gekennzeichneten Art ermöglichenden Erfolges der russischen Waffen unerschütterlich festgehalten, sobald nur einmal das numerische Verhältnis zwischen beiden Armeen durch die weitere Entwicklung des Krieges und die aufs äußerste zu spannenden Anstrengungen der russischen Kriegsverwaltung ausgeglichen sein wird.

Politische Uebersicht.

Saibach, 9. Juni.

Das „Waterland“ registriert mit Befriedigung, daß die kurze Session des böhmischen Landtages ohne Unfall verlaufen sei. Daß der Statthalter in der Lage war, gewisse Vorlagen für die Herbstsession anzukündigen, zeige, daß sich die Chancen der Verständigung erheblich gebessert haben müssen. — Die „Deutsche Zeitung“ ist ebenfalls von Genugtuung erfüllt, daß die Verhandlungen des böhmischen Landtages glatt und rasch vonstatten gingen. Dieser Erfolg gewinnt an innerem Wert noch dadurch, daß unleugbar auch in politischer Hinsicht jene Erwartungen in Erfüllung gegangen sind, die man auf die kurze Session des böhmischen Landtages gesetzt hatte.

Unter den vielen freundlichen Rundgebungen, welche dem deutschen Reichskanzler, Fürsten Bülow, zu der ihm vom deutschen Kaiser gewordenen, außerordentlichen Auszeichnung von leitenden Staatsmännern zugekommen sind, befindet sich, wie aus Berlin gemeldet wird, auch ein sehr warmes und herzliches Glückwunschtelegramm des k. und k. Ministers des Außern, Grafen Goltzow.

Aus London, 8. Juni, wird gemeldet: Beim Frühstück in der Guildhall gedachte König Alfons in seiner Antwort auf die Rede des Lordmayors der Sympathien zwischen England und Spanien, welche Länder Jahrhunderte hindurch in engem Verkehre standen. Er beabsichtige jetzt ernstlich, ein friedliches, vollständiges und immerwährendes Einvernehmen herbeizuführen, verbunden mit politischen und kommerziellen Vorteilen, die am meisten geeignet sind, die altüberlieferten Freundschaftsbände zwischen den zwei Völkern noch enger zu knüpfen.

Die von der bulgarischen Regierung im Vorjahre in Frankreich bestellten drei Torpedo-

boote sind, wie man aus Sophia meldet, in zulegtem Zustande auf dem Landwege in Varna angekommen. Zugleich sind einige französische Instrukturen eingetroffen, welche die bulgarische Marinemannschaft im Dienste und in der Manipulation mit den Torpedoboote unterweisen sollen.

Aus Moskau wird berichtet: Die Versammlung der Zemstvo-Mitglieder und Stadthäupter beschloß, eine Abordnung von zehn Personen auszuwählen, um eine Adresse dem Kaiser Nikolaus zu überreichen, in der die sofortige Einberufung von Volksvertretern zur Entscheidung der Frage über Krieg oder Frieden befürwortet werden soll.

In einer Besprechung der durch den Sturz Herrn Delcassés entstandenen Situation nimmt das „Fremdenblatt“ an, die französische Regierung werde nunmehr in bezug auf die marokkanische Angelegenheit eine Verständigung mit Deutschland suchen und nachholen, was Delcassé unterlassen hat, so weit es sich eben nachholen lasse. Delcassé habe seinerzeit erklärt, es wäre ein Wahnsinn, in Marokko ein anderes als ein friedliches System zu befolgen. Der Gedanke war richtig; aber die Durchführung konnte nur gelingen bei vollendetster Vorsicht nach allen Seiten hin — sowohl der marokkanischen Regierung, wie dem Volke, wie Europa gegenüber. Daran hat es der französische Minister fehlen lassen und darum ist der stolze und kunstvolle Bau, den er plante, zusammengestürzt. Das Werk gehörte zu den schwierigsten und delikatesten — und es ist nicht geglückt. Der deutsche Reichskanzler aber wird nach seinem marokkanischen Erfolge seine Standeserhöhung mit doppelter Befriedigung entgegennehmen. — Die Einladung zu der vom Sultan von Marokko für Langer vorgeschlagenen Konferenz zur Beratung seines Programmes der in Marokko einzuführenden Reformen ist an alle Teilnehmer der Madrider Konferenz von 1880 ergangen. Letztere war von folgenden Staaten besandt: Osterreich-Ungarn, Belgien, Spanien, Vereinigte Staaten, Frankreich, England, Schweden-Norwegen, Italien, Holland, Marokko, Portugal. Sie begann am 4. Juni und endete am 3. Juli mit der Annahme und Unterfertigung einer achtzehn Artikel umfassenden Konvention. Überdies wurde ein Marokko die Einführung der Religions- und Gewissensfreiheit empfehlendes Memorandum von den Konferenzteilnehmern mit Ausnahme der marokkanischen Bevollmächtigten gefertigt.

Tagesneuigkeiten.

— (Eine vierfache Sonne.) Der alte John Herschel beschrieb in einer seiner unzähligen Veröffentlichungen den Kaster, den einen der beiden großen Himmelskörper im Sternbild der Zwillinge, als den schönsten und größten Doppelstern des nördlichen Himmels. In der Tat hatte der Kaster oder wie er in den Sternverzeichnissen gewöhnlich heißt, Alpha

Geminorum, schon sehr früh die Aufmerksamkeit der Himmelsforscher auf sich gelenkt und bereits Bradley hatte im Jahre 1718 Messungen des Doppelsterns angestellt, so daß dieser sich seit fast zwei Jahrhunderten unter Beobachtung befindet. Trotzdem sind seine Verhältnisse teilweise noch ganz unsicher, namentlich hinsichtlich der Bahnen, in denen sich die beiden Hauptsonnen umeinander bewegen. Die größten Sachkenner können auch nicht mehr sagen, als daß es hoffentlich in den nächsten zehn oder zwanzig Jahren gelingen werde, eine genügende Aufklärung über das prachtvolle Gestirn herbeizuführen. Nun hat sich aber mittlerweile die Kenntnis des Sternes noch nach anderer Seite hin verschoben. Im Jänner 1896 entdeckte nämlich der Astronom Belopolsky an der berühmten Sternwarte zu Pulkowa bei Petersburg, daß der schwächere der beiden Sterne, aus denen man den Kaster bisher allein zusammengesetzt geglaubt hatte, wieder ein Doppelstern ist, dessen Elemente sich mit großer Geschwindigkeit umeinander bewegen müßten. Diese wichtigen Beobachtungen wurden mit Hilfe des Spektroskops gemacht. Noch neuere Untersuchungen mit den besten Instrumenten dieser Art haben weiterhin die überraschende Tatsache enthüllt, daß auch die hellere Hauptsonne wieder noch aus zwei Körpern besteht, so daß also der Kaster mindestens als eine vierfache Sonne des Fixsternhimmels zu betrachten ist. Im Spektrum hat man übrigens die Linien des Magnesiums und anderer Metalle nachgewiesen, während Helium, eines der Hauptelemente unserer Sonne, dort zu fehlen scheint.

— (Die Wunder der Telegraphie.) Die Telegraphie ohne Draht leistet den Japanern alle Tage ungeheure Dienste. Die Telegraphie mit Draht ist aber auch nicht ganz zu verachten; obwohl sie recht unmodern ist, hat sie doch vor kurzem einen jüdischen Händler auf Dscherba (Insel an der Küste von Tunis) in origineller Weise aus der Patsche gezogen. Der Händler pilgerte in Gesellschaft eines Eselens von Ben-Gardan nach Zarzis, als er auf der Landstraße von zwei Arabern überfallen wurde. „Das Geld oder das Leben!“ brüllten sie ihn nach guter alter Männerweise an. Der Überfall fuhr dem Händler so in die Glieder, daß er das Grautier stehen ließ und im Au auf die nächste Telegraphenstange kletterte und aus Leibeskräften zu schreien begann. Er jammerte, rief den Himmel zum Zeugen seines Unglückes an, schrie um Hilfe und zitierte, als wann der Offizier ihn hören könnte, den Kommandanten der Station Ben-Gardan herbei. Bei diesem Gebaren des armen Juden wurden die Araber, die zwar für das Wesen des Telegraphen nicht das richtige Verständnis hatten, aber doch wußten, daß die Elektrizität Wunder tut, von einem panischen Schrecken befallen. Sie sahen im Geiste schon die ganze Garnison von Ben-Gardan heranrücken. Darum banden sie den Esel mit seiner Fracht an die Telegraphenstange, warfen sich zu Boden, baten den Juden um Gnade und beruhigten sich erst, als der Händler auf ihre Bitten dem Offizier auf demselben telegraphischen Wege Gegenbefehl gegeben hatte.

Goldene Schranken.

Roman von M. Diers.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Draußen strömte der Regen. Klatschend schlug er auf dem Hofe unten auf, und durch das schmale, ausgemauerte Kinnjal, das an der Seite entlang lief, stürzten die Wasser vorüber.

Nebenan schlofen die Kinder. Magda saß noch in der Schulstube beim Korrigieren der Hefte. Unten war große Gesellschaft. Hin und wieder, wenn eine Tür geöffnet wurde, schwoll das dumpfe Brausen momentan an, um gleich wieder zu ersterben.

Da klopfte es. Magda glaubte, es sei das Dienstmädchen mit ihrem Abendbrot, und sah erstaunt auf, als Hugo dicht neben ihrem Schultisch stand.

Das Regenlicht, das durch die Scheiben kam, war grau, aber noch hell genug, um alles deutlich erkennen zu lassen. Hugo aber, an die blendende Beleuchtung der unteren Räume gewöhnt, mußte erst mit den Augen gegen diese Veränderung ankämpfen.

Er war im Gesellschaftsanzug, sein Gesicht war rot von dem genossenen Wein und die Haare klebten ihm an den Schläfen. In seinen Augen lag ein unstillter Ausdruck.

„Sind die Kinder schon zu Bett?“ fragte er. Magda war aufgestanden, unruhig gemacht durch sein seltsames, unerwartetes Erscheinen.

„Ja, jetzt sind sie sicher vor Ihren Tücken!“ sagte sie mit etwas erzwungenem Scherz.

Er ging nicht darauf ein. Langsam zog er einen Stuhl heran und setzte sich.

„Ich darf doch?“ fragte er. „Unten — die Leute alle — es ist direkt langweilig. Darf ich mich nicht ein bißchen ausruhen?“

Die unbestimmte Unruhe in Magda wuchs, aber sie gab ihr immer noch ein scherzendes Gewand.

„Nein, Herr Sehling, das geht wirklich nicht. Ich habe nötig zu tun. Und außerdem gehören Sie nach unten.“

„Seien Sie doch nicht so streng“, bat er. „Immer grausam gegen mich. Und ich gäbe mein halbes Leben, wenn Sie mir ein bißchen gut wären. Aber das wird wohl nie kommen. Ich bin Ihnen abstoßend.“

Magda stand noch immer. Eine Verwirrung, grenzenlos in ihrer Neuheit, erfaßte sie.

„Was reden Sie nur?“ stammelte sie.

Er stand langsam auf. „Haben Sie denn noch nie gemerkt, wie lieb ich Sie habe?“ fragte er. „Magda, weißt du es nicht, wie rasend, wie über alles —“

Vor seinen ausgestreckten Händen wich sie jäh zurück. Was sie empfand, war nur das Eine, das Einzige, daß sie allein war mit dem Manne, dessen Augen sie ansahen, so glühend, daß ein wildes Grauen sie erfaßte.

„Geh'n Sie hinaus! Geh'n Sie hinaus!“ rief sie außer sich. „Hier ist kein Platz für solche Geisteskräfte. Geh'n Sie fort! Bitte! Geh'n Sie fort!“

„Ich gehe nicht!“ sagte er in halbem Flüsterton und trat näher. „Magda — du liebst mich ja auch — sei doch nicht so scheu — verstehe doch; das Glück ist es, das zu dir kommt —“

Schon beugte er sich über sie, sein Atem flog über ihr Gesicht, da riß sie sich los und mit einem einzigen, kurzen schrillen Aufschrei stürzte sie an die

Klingel. Aber ehe noch ihr Finger den Knopf berührte, hielt sein veränderter Ton sie zurück.

„Lun Sie es nicht, Fräulein Magda, ich gehe schon. Aber ich verzweifle noch nicht. An anderer Stelle, wo und wann es Ihnen lieber ist, und wenn Ihr junges, geliebtes Herz sich erst daran gewöhnt hat, nicht mehr frei zu sein, dann will ich wiederkommen und wie ein Bettler um mein Glück flehen. Verzeihen Sie mir, wenn ich Sie erschreckte.“

Er war zu ihr getreten, nur leise berührten seine Lippen ihre Hand, dann nach einem letzten langen Blicke ging er hinaus.

Magda blieb zurück in einer vollständigen Fassungslosigkeit. Noch wirkte Schreck und Furcht so übermächtig in ihr, daß sie am ganzen Körper zitterte. Kaum konnte sie einen klaren Gedanken fassen über das, was geschehen war.

Langsam trat sie ans Fenster. Noch immer strömte der Regen, und das Stückchen Himmel, das die hohen Gebäude rechts und links freigab, war in blau-graue Färbung gehüllt.

Sie sah das alles mit haarscharfer Deutlichkeit, was sie doch in diesem Moment gar nichts angeht. Die vorüberschießenden grauen Wasser in dem ausgemauerten Kinnjal, all die eintönige Färbung in Luft und Himmel und es verwob sich mit dem Erleben dieser Stunde so unzertrennlich, daß sie es in der Erinnerung später nie wieder davon trennen vermochte.

Das unwillkürliche spontane Grauen, das sie bei der ersten Annäherung dieses Mannes befallen hatte, saß ihr noch in allen Nerven. Ihre Zähne schlugen auf einander wie im Frost.

Endlich raffte sie sich gewaltsam zusammen. Sie zwang sich zum klaren Denken. (Fortsetzung folgt.)

(Ein Kleinbahnidyll) schildert der „Vielefelder Gen.-Anz.“ Der Zug, der 8 Uhr 55 Minuten abends von Enger nach Vielefeld fährt, zerriß diefertige zwischen Enger und Bödinghausen bei einer Steigung, worauf der Borderteil des Zuges weiterfuhr und der zweite Teil des Zuges auf der Strecke stehen blieb. In der Zwischenzeit von anderthalb Stunden, bis eine Reservemaschine von Enger den stehengebliebenen Teil des Zuges nach Vielefeld schieben konnte, hatte die Reisegesellschaft ein freudiges Ereignis zu begrüßen, indem eine mitreisende Frau, die sich in ein benachbartes Haus begeben hatte, eines munteren Knäbleins genas. Eine Feuerwehrkapelle, die auf dem Zuge aus Enger, wo Feuerwehrfest gefeiert worden war, mitfuhr, bewillkommnete den neugeborenen Wehrmann mit feierlichen Jubelklängen und gab der festlichen Stimmung der ganzen Reisegesellschaft den fröhlichsten Ausdruck.

(Das brave Dieschen.) Dieschens Kanarienvogel ist eingegangen; um das Kind zu trösten, hatte die Mutter das Tierchen ausstopfen lassen. Als Dieschen das Bögelchen wie lebend auf einem Baumästchen wiedererhielt, rief es voll Jubel durchs Haus: „Unser Hänchen war tot und ist wieder lebendig geworden!“ Und zur Großmutter laufend, die gerade krank im Bette lag, sagte es leutselig: „Großmütterchen, wenn du stirbst, lassen wir dich auch ausstopfen!“

(Kinder m. u. d.) Der „Rhein.-Westf. Btg.“ wird geschrieben: Der Lehrer fragte in der Schule: „Wie viel Sinne hat der Mensch?“ — Emil: „Sechs.“ — Lehrer: „Falsch.“ — Hans: „Neun.“ — Lehrer: „Falsch.“ — Ernst: „Elf.“ Den Lehrer verläßt die Geduld, er gibt Ernstchen einen Klaps und stellt ihn vor die Türe. Der zu spät kommende Heini findet den Freund weinend auf dem Korridor und erkundigt sich teilnehmend nach dem Grunde seiner Betrübnis. Ernst berichtet und sagt, daß der Lehrer die Anzahl der menschlichen Sinne wissen wolle. Heini: „Das weißt du nicht? . . . fünf.“ Darauf Ernst: „Ach — mit die paar geh' man gar nicht erst herein — mich hat er schon mit elf herausgeschmissen.“

(Hyperbel.) Heiratsvermittler: „Das Fräulein Meyer sollten Sie nehmen, sie hat Geld, sie ist gebildet und sehr musikalisch. Sie hat nur einen kleinen Fehler in der Augenstellung!“ — Kunde: „Was, kleinen Fehler, sie schießt so, daß, wenn sie weint, so laufen ihr die Tränen auf dem Rücken herunter.“

Vokal- und Provinzial-Nachrichten.

Die Erzeffe in Domzale.

Nachdem wir über die bedauernswerten Erzeffe, die sich am 1. d. M. anlässlich des Festes des Gesangsvereines „Andreas Hofer“ zutragen, auf Grund der ersten Wahrnehmungen der amtlichen Organe vorbehaltlich einer Mitteilung der Ergebnisse der eingeleiteten Erhebungen berichtet haben, können wir nunmehr eine eingehendere Darstellung über den Sachverhalt geben, soweit er bisher klargestellt werden konnte.

Der nachmittägige Teil des Festes spielte sich in dem hinter dem Hause des Fabrikanten Kleinlercher gelegenen Privatgarten ab, in dem sich eine mit Plachen überdeckte Festhalle und eine mit Brettern überdeckte Tribüne für die Sänger und die mitwirkende Musikkapelle befand, welche Tribüne mit Tannenreisig, Eichenlaub und einigen kleinen Fahnen geschmückt war. Unter diesen Fahnen befanden sich auch zwei schwarzrotgoldene Fähnchen, die indessen von außen je nach dem Standplatz kaum oder gar nicht zu bemerken waren.

Bald nach Beginn des von ungefähr 300 Personen besuchten Festes sammelte sich in der Umgebung des Festplatzes — etwa um 4 Uhr nachmittags — eine Volksmenge an, die durch Zehlen und Schreien die Vorträge auf dem Festplatz zu stören suchte. Die Zahl der Demonstranten wuchs nach dem Erscheinen der eine slavische Trikolore vorantragenden und von der Steiner Stadtkapelle begleiteten Mitglieder des Gesangsvereines „Lira“ in Stein sowie durch Zuzug aus Laibach stetig an und dürfte mit ungefähr 1500 Personen richtig eingeschätzt sein. Das Schreien und Lärmen wurde immer ärger und die anwesenden Gendarmen hatten vollauf zu tun, um die Demonstranten vom Festplatz selbst fernzuhalten. Zwei oder drei derselben drangen trotzdem in den Garten ein, zogen sich jedoch über Intervention des diensthabenden Bezirkskommissärs Franz Freiherrn v. Lazarini zurück. Auf die Erklärung der Demonstranten, sie würden abziehen, wenn die schwarz-rot-goldenen Fahnen entfernt würden, intervenierte der vorgenannte Funktionär bei den Deutschen, die jedoch darauf hinwiesen, daß der Festplatz ein abgeschlossener Privatgarten sei und die zwei kleinen deutschen Fahnen von außen nicht sichtbar seien.

Schon vorher war ein Stein in den Festraum geworfen worden; nach Bekanntwerden der Weigerung, die mehrerwähnten Fahnen zu entfernen, begann ein förmliches Steinbombardement, durch welches drei Kinder, und zwar ein Knabe des Fabrikbeamten Weider am Unterschenkel und am Kopfe, die siebenjährige Tochter des Fabrikleiters Kröll unter dem rechten Auge und die gleich alte Tochter des Fabrikbesizers Chrystant Ladstätter an der Schläfe verletzt wurden. Sämtliche Verletzungen sind leichter Natur; Ärgeres wurde dadurch verhütet, daß — wie erwähnt — die Festhalle, beziehungsweise Tribüne, eingedeckt war. Von seiten der Deutschen wurden von den etwa 200 in den Festraum geworfenen Steinen einige über die Umzäunung zurückgeworfen, wobei ein gewisser Leopold Janezic getroffen wurde.

Der Gemeindevorsteher von Domzale war auf dem Schauplatz der Ausschreitungen anwesend und trachtete — leider vergeblich — auf die Demonstranten beruhigend einzuwirken. Die fortwährenden Steinwürfe im Zusammenhalte mit der ganzen Situation, bei der an eine Fortsetzung des Festes nicht zu denken war, veranlaßten die Musikkapelle des 27. Infanterieregiments, den Festplatz gegen halb 6 Uhr zu verlassen und sich nach der Station Terjain zu begeben, um dort den nach Laibach abgehenden Zug zu erwarten.

Mit dem um 7 Uhr 53 Minuten in Domzale einlangenden Zuge traf die mittlerweile vom diensthabenden Beamten aus Laibach requirierte Gendarmerieverstärkung (acht Mann) ein und räumte im Vereine mit der bereits anwesenden Gendarmerie die Umgegend des Festplatzes; bei diesem Anlasse wurde seitens zweier Demonstranten der Versuch unternommen, zwei Gendarmen die Gewehre zu entreißen, weshalb die Gendarmen von der Stichwaffe Gebrauch machten. Hierbei wurde der Schriftfeger Sedej aus Laibach durch einen Bajonettstich in den Oberschenkel verletzt.

Während sich sohin die Festteilnehmer unter Bedeckung der Gendarmerie zum Bahnhofe begaben, drängte sich die demonstrierende Menge unter Schreien und Zehlen nach und bewarf die Abziehenden mit Steinen und Eiern. Während dieses Marsches fielen auch zwei Revolvergeschüsse, von denen den Erhebungen zufolge einer aus der Gegend der an der Reichsstraße gelegenen deutschen Schule gegen den Zug der Deutschen, der andere von der Bahnhofzufahrtsstraße aus in der Richtung gegen die Reichsstraße, also gegen die Demonstranten, abgegeben wurde. Eine Verletzung kam hierbei nicht vor, was angesichts der in Betracht kommenden Schußdistanzen, im ersten Falle zirka 30, im zweiten zirka 70 Meter, begreiflich erscheint.

Nachdem die Deutschen den Bahnhof erreicht hatten, wurde der Hauptzugang zu demselben abgesperrt; die den zweiten beim Frachtenmagazine gelegenen Zugang zum Bahnhofe besetzt haltenden zwei Gendarmen wurden hierbei von seiten einiger nachgeeilter Demonstranten unausgesetzt mit Steinen beworfen. Wiederholt forderten die Gendarmen die Demonstranten im Namen des Gesetzes auf, das Steinwerfen einzustellen, widrigens geschossen würde. Da diese Ermahnung erfolglos blieb und beide Gendarmen von Steinwürfen getroffen wurden, gaben sie je zwei Schüsse ab. Daß durch diese jemand verletzt worden wäre, ist bislang nicht konstatiert.

Mittlerweile hatten die Deutschen den Extrazug nach Laibach bestiegen, nach dessen Abfahrt bald Ruhe eintrat. Von den ausgerückten Gendarmen wurden sieben wiederholt von Steinwürfen getroffen, durch deren Wucht in mehreren Fällen die Helmadler eingedrückt, beziehungsweise eine Helmspitze abgeschlagen wurde.

Aus der vorstehenden, auf authentischen Quellen basierenden Darstellung ist zu entnehmen, daß der vorerwähnte erste Bericht unseres Blattes den Tatsachen völlig entspricht und nur insofern einer Ergänzung bedarf, als die unmittelbare Veranlassung zum Waffengebrauche der Gendarmerie nicht in den aus der Menge abgegebenen einzelnen (zwei) Schüssen, sondern in dem unternommenen Entwaffnungsversuche, beziehungsweise in der intensiven Verwerfung zweier Gendarmen mit Steinen zu suchen ist.

Hoffentlich wird die vorstehende Darstellung hinreichen, um von derselben in wesentlichen Punkten abweichende Schilderungen in das richtige Licht zu setzen und darzutun, was von dem gegen uns u. a. erhobenen unqualifizierbaren Vorwurfe „beuchlerisch verdrehter Berichterstattung“ zu halten ist. Es ist sehr bedauerlich, wenn von der Publizistik und noch bedauerlicher, wenn von anderer unberufener Seite über das Vorgehen der Behörden und der Gendarmerie ein Urteil abgegeben wird, welches einerseits auf höchst einseitigen Informationen beruht, andererseits Erzeffe verteidigt, für welche jeder unbeflüßte Denkende nur Worte des Tadelns finden kann. Zedenfalls wäre es eine dankenswertere Aufgabe, von gewisser Seite beruhigend und aufklärend einzuwirken,

als Rekriminationen gegen jene Faktoren zu erheben, die in Ausübung einer schweren und verantwortungsvollen Pflicht ein weiteres Ausarten der besprochenen, so beklagenswerten Erzeffe zu verhüten bemüht waren.

* (Allerhöchste Spende.) Seine Majestät der Kaiser hat zur Fertigstellung des Baues der röm.-katholischen Pfarrkirche zu Veldeß eine Spende von 2000 K aus der Allerhöchsten Privatkasse allergnädigst zu bewilligen geruht. — r.

(Von der „Slovenska Matica“.) Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Landes Schulinspektor Franz Levec gestern die Ehrenstelle des Präsidenten der „Slovenska Matica“ niedergelegt und wird auch eine allfällige Wiederwahl keineswegs annehmen.

(Für Geschäftsleute.) Wie uns das Gremium der Kaufleute in Laibach mitteilt, hat die k. k. Landesregierung bewilligt, daß die Geschäfte am Pfingstsonntage bis 12 Uhr mittags offen bleiben dürfen.

(Der offene Zeichensaal für Damen an der hiesigen k. k. Kunstgewerblichen Fachschule.) Da wegen der Einberufung der betreffenden Lehrkraft zu den Waffenübungen die Fortführung des Unterrichtes in dieser Abteilung unmöglich erschien, wurde den Frequentantinnen seitens der Direktion eröffnet, daß der Kurs zu Pfingsten geschlossen wird. Wie man uns nun von berufener Seite mitteilt, wurde die erwähnte Behinderung behoben und der Unterricht kann wieder aufgenommen werden, worauf wir die Besucherinnen des offenen Zeichensaales mit der Bemerkung aufmerksam machen, daß die nächste Übung im Zeichnen nach der Natur Mittwoch, den 15. d. M., stattfindet. Für die Zusammenkunft ist die Karlstädter Brücke bestimmt.

(Bau- und öffentliche Arbeiten.) Infolge günstiger Witterung der abgelaufenen drei Wochen ist der Fortschritt der äußeren Arbeiten bei sämtlichen Neubauten sehr zufriedenstellend. Die Maurerarbeiten beim Bau der Landwehrkaserne sind bereits zwei Meter über das Straßenniveau gediehen; beim Hotel „Union“ werden sie im Innern des Hauptgebäudes sowie im Konzertsaale ausgeführt, dagegen ist die Zentralheizungsanlage samt der Montierung bereits beendet. In der verlängerten Pfalzgasse ist der Bau eines neuen Hauses des J. Accetto im Zuge. An der Ecke der Gerichts- und Sigalegasse ist das Haus des Dr. Piric bereits über das Straßenniveau gediehen. Die Abputzungs- und Rekonstruktionsarbeiten bei den Objekten des Deutschen Ritterordens sind nahezu bis zur Hälfte fertiggestellt. Das Haus des A. Deghenghi in der Dalmatin- und jenes des Dr. Pozar in der Gerichtsgasse sind verputzt, desgleichen sämtliche neue Gebäude auf den Klostergartengründen. Beim Zubau des Lazaristen-Pfarrhofgebäudes werden die Verputzungsarbeiten durchgeführt. Auf dem Laibacher Felde ist beim neuen Friedhofe der Bau der Kapelle und der Einfriedungsmauer im Zuge. In der Vega-, bezw. Peternergasse ist die Abtragung der alten Objekte und der Stadtmauer bis zur Hälfte gediehen. Die Fürstenhofgasse erfährt eine Erweiterung von zwei Metern. Wie wir erfahren, werden die alten Mauerreste beim landschaftlichen Gebäude in der Herren- und Salendergasse in Wälle abgetragen und der Baugrund durch ein neues Gebäude verbaut, außerdem aber auch das in beinahe baufälligen Zustande sich befindende landschaftliche Gebäude Nr. 3 entsprechend renoviert werden. Beim Bau der Landwehrkaserne wurde ein Maurer beschädigt; sonstige Unglücksfälle ereigneten sich nicht. x.

(Militärkonzerte.) Ein Militärkonzert findet morgen in der Glashalle der Kasino- Restauration mit besonders gewähltem Programm statt. Anfang 8 Uhr abends, Eintritt 60 h. — Am Pfingstmontag werden in der Gößer Bierhalle (Petersstraße) zwei Militärkonzerte, und zwar um 10 Uhr vormittags ein Frühshoppen- und abends 8 Uhr ein Abendkonzert, beidesmal gegen freien Eintritt, veranstaltet werden. Bei ungünstiger Witterung finden diese beiden Konzerte nicht statt.

(Platzmusik.) Programm für morgen (Sternallee): 1.) Patke: Salut à Luxembourg, Marsch. 2.) Rossini: Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“. 3.) Bettaschek: „München in Wien“, Walzer. 4.) Reiterer: Phantasie aus der Operette „Frühlingsluft“. 5.) Dvorak: Slavischer Tanz Nr. 1. 6.) Rich. Wagner: „Einzug der Götter in Walhall“ aus dem Musik-Drama „Das Rheingold“.

(Die Miliaria in Unterfrain.) über den weiteren Verlauf dieser Epidemie geht uns die Mitteilung zu, daß von den 30 Frauenpersonen, welche sich in Refonvaleszenz befanden, während der letztverfloßenen Tage 21 vollkommen genesen sind und außer weiterer ärztlicher Behandlung traten. Ein neuer Erkrankungsfall ereignete sich vor ein paar Tagen im Dorfe Botof. — o.

— (Ein Übergangssteg über die Südbahnstraße.) Bekanntlich wird der Verkehr auf der Wienerstraße in Laibach durch Verschiebungen auf dem hiesigen Südbahnhofe arg behindert. Um wenigstens den Personenverkehr zu erleichtern, hat sich die Südbahnverwaltung entschlossen, dort einen 5 Meter hohen eisernen Übergangssteg zu errichten und die bestehenden Drehschranken in Pendelschranken umzugestalten. Bei der jüngst stattgehabten politischen Begehung wurde das Projekt genehmigt und ex commissione die Bewilligung zur Errichtung des Übergangssteges erteilt.

* (Vereinsbildung.) Der deutsche Schulverein in Wien hat, wie man uns aus Gottschee mitteilt, beim k. k. Landespräsidium in Laibach die Anzeige über die beabsichtigte Bildung einer Ortsgruppe in Utlag erstattet.

— (Gemeindevahl in Unter-Siska.) Gestern nachmittags fand in Unter-Siska die Neuwahl der Gemeindevorsteherung statt. Bei der Wahl des Bürgermeisters entfielen alle Stimmen auf den bisherigen Bürgermeister, Herrn Wilhelm Maurer. Dieser erklärte jedoch entschieden, eine Neuwahl nicht annehmen zu können, und da er bei seinem Vorhaben verblieb, mußte zu einer zweiten Wahl geschritten werden, aus welcher Herr Jakob Burger, Haus- und Realitätenbesitzer und gewesener Bauunternehmer als Bürgermeister hervorging. Zu Gemeinderäten wurden darnach gewählt: der bisherige Bürgermeister, Herr Wilh. Maurer, dann die Herren Peter Kossler, Franz Burger, Max Lavrenčič und Anton Bernik.

— (Vom Schuldienste.) Der Lehrerin Fräulein Anna Gerstenmayer in St. Veit bei Sittich wurde krankheitshalber ein Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres bewilligt und mit deren Supplierung Fräulein Josefina Kristan, gewesene Lehramtskandidatin in St. Veit bei Sittich, betraut.

— (Heimische Kunst im Auslande.) Den „Straßburger und Elsaß-Lothringer Nachrichten“ vom 5. d. M. entnehmen wir aus einem mehrspaltigen Artikel folgendes: „Unsere Stadt ist während einiger Tage um eine neue Attraktion bereichert, die sich eines zahlreichen Besuches, besonders der Damenwelt, erfreut. Es ist dies die in drei Sälen des Rathhauses untergebrachte Ausstellung von Arbeiten der Fortbildungsschule des vaterländischen Frauen-erwerbvereines in Straßburg, deren Direktion in den bewährten Händen des Fräuleins L. Otto liegt. Den schönsten Teil der Ausstellung bilden die Arbeiten der Kunststickereiabteilung, der Fräulein Klothilde Lachnik aus Laibach vorsteht. Hier fällt das in Atlas und Gold ausgeführte Wappen der Stadt Straßburg ins Auge. Vorzüglich geraten sind auch die auf schwarzer Seidengaze hergestellten gleichseitig bestickten japanischen Stickereien. Hier bewundern wir einen Käufer mit angelegter Applikation, ein modernes Kissen mit Rosen in Samtapplikation und Malerei, dort einen hübschen modernen Paravent, Tag und Nacht darstellend, der in feinen Linien in stimmungsvoller Farbenharmonie gehalten ist, Deckchen in persischer à jour-Arbeit, ein Bild in feinsten Nadelmalerei, ein Duzend künstlerischer, prachtvoll gearbeiteter Kissen usw. Alle Arbeiten sind nach den eigenen Entwürfen der Lehrerin hergestellt, welche wir zu dem großen Erfolge beglückwünschen.“ — Fräulein Klothilde Lachnik, die Tochter des hier ansässigen Ingenieurs und Bauunternehmers Herrn K. Lachnik, ist bekanntlich eine Schülerin der k. k. Fachschule für Kunststickerei in Laibach. Der ehrenvolle Erfolg, den Fräulein Lachnik in Straßburg errungen hat, ist auch ein Beweis für die vortreffliche Leitung sowie für die Leistungen unserer Anstalt, deren guter Ruf, wie ersichtlich, weit über den Grenzen unseres Landes erklingt.

— (Grasmahd.) Diesertage begann in der Umgebung von Laibach die Grasmahd. Die Ernte verspricht sowohl hinsichtlich der Qualität als der Quantität gegenüber dem Vorjahre bedeutend besser zu sein.

* (Wegen Diebstahles) verhaftet wurde diesertage auf der Sallocherstraße der 20jährige, beschäftigungslose Arbeiter Sidor Kante aus Sankt Marein. Er wird verdächtigt, dem Reuschler Hafner in Suchen bei Bischoflack, wo er übernachtete, 36 K Geld entwendet zu haben. Kante wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

* (Ein blinder Passagier.) Vorgestern früh wurde durch die Polizei der Bettler Johann Groffel aus Steiermark angehalten, weil er mit einer von Böltzhach bis Steinbrücl gelösten Fahrkarte nach Laibach gefahren war. In seinem Besitze fand man vier Stück benützte und bereits durchlöcherter Fahrkarten. Der Bettler wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

— (Zirkus Zavatta.) Hier ist der Zirkus Zavatta eingetroffen und wird heute in der Vattermannsallee seine Eröffnungsvorstellung geben.

— (Die Laibacher Vereinskapelle) veranstaltet heute abends in der Restauration „Zur Neuen Welt“ (Maria Theresienstraße) ein Mitgliederkonzert. Anfang um 8 Uhr abends, Eintritt für die Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 40 h. — Morgen vormittags Frühstückskonzert im Schweizerhause. Anfang um halb 10 Uhr vormittags. — Abends ist Gartenkonzert beim „Jazc“ (Römerstraße Nr. 24). Anfang um halb 8 Uhr. — Am Pfingstmontag findet im Hotel „Lloyd“ ein Gartenkonzert statt. Anfang um 8 Uhr abends, Eintritt 40 h.

— (Adelsberger Grottenfest.) Aus Adelsberg wird uns geschrieben: In unserem Markte ist es bereits rege geworden. Alles rüstet sich, um das altherkömmliche große Grottenpfingstfest am 12. d., d. i. am Pfingstmontag, möglichst festlich zu begehen. Seitens der Adelsberger Grottenverwaltungskommission wird an der Grottenstraße eine Ehrenpforte aus Weibäulen, Reifig und Fahnen errichtet, die Grottenstraße wird beslaggt, der Grotteneingang reich dekoriert. Die Hoteliere und Gastwirte treffen die weitgehendsten Vorkehrungen, um auch im Falle eines noch so ungewöhnlich großen Andranges von Fremden alle Gäste in der zuvorkommendsten Weise durch Speise und Trank zufriedenzustellen. Im abgelaufenen Jahre besuchten am Pfingstmontag nachmittags nicht weniger als 8000 Personen die Grotte. Hierbei kam, dank den in umfassendster Weise seitens der Grottenverwaltungskommission getroffenen Vorkehrungen, nicht der geringste Unfall oder Taschendiebstahl zur Anzeige; die elektrische Beleuchtung der Grotte funktionierte tadellos. — Auch heuer wird neben dem Tanzsaale das einzige unterirdische Postamt amtieren. Um sich so recht einen Begriff von dem Leben und Treiben in den weiten Räumen der Adelsberger Grotte am Pfingstmontag machen zu können, mag erwähnt werden, daß im Vorjahre an diesem Tage bei dem „k. k. Postamte Adelsberger Grotte“ nicht weniger als 13.800 Ansichtskarten im Gesamtgewichte von 60 Kilogramm zur Aufgabe gelangten, welche alle noch in der Grotte vom Personale des Postamtes postamtlich aufgearbeitet und weiterbefördert wurden. Im Tanzsaale selbst konzertierte die Adelsberger Marktkapelle, bei deren lustigen Weisen auch die tanzlustigen Besucher auf ihre Rechnung kommen werden. Dasselbst gelangt auch ein Bierstank, in welchem auch kalte Speisen verabreicht werden, zur Aufstellung. Ein Taschenspieler wird im Tanzsaale seine Schaubude aufstellen. Vor dem Grotteneingange steht den Besuchern ein Büffet zur Verfügung. Auch heuer werden vier Sonderzüge aus Laibach, Triest, Triume und Cormons nach Adelsberg und zurück verkehren, wozu Fahrkarten zu ermäßigtem Preise zur Ausgabe gelangen. Der Sonderzug geht von Laibach am Pfingstmontag um 9 Uhr 40 Min. vormittags ab und trifft in Adelsberg um 12 Uhr 12 Min. nachmittags ein. Die Rückfahrt aus Adelsberg erfolgt um 9 Uhr abends und die Ankunft in Laibach um 11 Uhr 6 Min. nachts. Der Fahrpreis aus Laibach für die Hin- und Rückfahrt beträgt in der zweiten Wagenklasse 7 K 80 h, in der dritten Wagenklasse 5 K 80 h. Zu diesen Fahrpreisen ist das Grottenentree per 2 K bereits inbegriffen. Der Beginn der Besichtigung der Grotte ist auf 3 Uhr nachmittags, der Schluß auf 6 Uhr abends festgesetzt.

— (Grottenbesuch.) Aus Adelsberg wird uns unter dem 8. d. M. geschrieben: Gestern trafen 81 Schüler der Laibacher Staatsoberrealschule in Begleitung mehrerer Professoren auf einem Ausfluge über Rakel und St. Rantian in Adelsberg ein und besuchten um halb 4 Uhr nachmittags die Adelsberger Grotte. — Heute nachmittags zur gleichen Stunde besuchten 18 Teilnehmer des Eisenbahninspektorenkongresses die Grotte.

— (Unvorsichtiger Fahrer.) Der bei dem Fleischhauer Heinrich Kos in Zdrja bedienstete Lehrling Paul Terpin aus Gorenja Vas bei Bischoflack fuhr am 8. d. M. in der Frühe in rasendem Tempo von der Schlachthalle nach Zdrja. In der Nähe des Gasthauses J. Schneider in Zdrja wollte er am Wagen des 66jährigen Fuhrmannes Johann Kep aus Oberlaibach auf der unrichtigen Seite vorfahren. Dabei war er so unvorsichtig, daß er den genannten Fuhrmann mit der Wagenstange zu Boden streckte, ihm die neunte und zehnte Rippe auf der linken Seite brach und ihn am Kopfe sowie an den Händen und Füßen verletzte. Den Verunglückten transportierte man in ein nahe gelegenes Haus, wo ihm der herbeigerufene Bezirksarzt, Herr Johann Sutar, die erste Hilfe leistete. — Bei dem Verunglückten fand sich auch alsbald die gerichtliche Kommission ein, da man befürchtete, daß er den Verletzungen erliegen würde.

* (Unfall.) Beim Baue der Landwehrkaserne wurde der 20jährige Arbeiter Vinzenz Spacapan aus Schönpaß beim Ausgraben eines zwei Meter tiefen Kanals verschüttet und erlitt solche innere Verletzungen, daß er ins Spital überführt werden mußte.

— (Zur Volksbewegung in Krain.) Im ganzen Lande gestaltete sich die Volksbewegung im ersten Quartale des laufenden Jahres folgendermaßen: Bei einer Bevölkerung von 509.753 Einwohnern wurden 1464 Ehen geschlossen. Die Zahl der Geborenen belief sich auf 4886, darunter 120 totgeborene. Gestorben sind 4222 Personen, die sich nach dem Alter in folgender Weise verteilten: von der Geburt bis zu 5 Jahren 1449, von 5 bis zu 15 Jahren 191, von 15 bis zu 30 Jahren 260, von 30 bis zu 50 Jahren 375, von 50 bis zu 70 Jahren 884, von über 70 Jahren 1063. Todesursachen waren: bei 175 angeborene Lebensschwäche, bei 606 Tuberkulose, bei 360 Lungenentzündung, bei 54 Diphtherie, bei 30 Keuchhusten, bei 106 Scharlach, bei 31 Masern, bei 29 Typhus, bei 8 Kindbettfieber, bei 17 Wundinfektionskrankheiten, bei 52 Influenza, bei 92 Gehirnschlagfluß, bei 131 organische Herzfehler und Krankheiten der Blutgefäße, bei 61 bösartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verschiedene Unglücksfälle ereigneten sich 55, Selbstmorde kamen 11, Morde 2, Totschläge 5 vor.

* (Ein neuer Trick beim Fahrraddiebstahl.) Vorgestern nachmittags ließ der Geschäftsführer Franz Orne im Hofe des Hauses Nr. 6 in der Schellenburggasse sein auf 300 K bewertetes Fahrrad stehen und begab sich in die Werkstätte. Als er zurückkehrte, fand er ein — altes, minderwertiges Fahrrad vor.

— (Aus Bad Stein.) Man schreibt uns von dort: Die Leitung dieses heimatlichen Kurortes mit seiner Kaltwasser-Heilanstalt liegt seit heuer wieder in den bewährten Händen des bekannten Wiener Arztes Dr. Rudolf Wadenreiter, der sie schon früher durch eine Reihe von Jahren inne hatte. Es laufen bereits zahlreiche Anmeldungen von Kurbedürftigen ein, so daß wir auf eine günstige und außergewöhnlich rege Saison hoffen. Die Sonntag, den 4. d. M. eröffnete Kurhaus-Restauration wurde dem Fräulein Marich anvertraut, die für gute Küche wie echte Getränke in allseitig zufriedenstellender Weise Sorge trägt. Es sind auch schon viele hiesige und auswärtige Gäste aus den ersten Zivil- und Militär-Kreisen hier anwesend und sie wurden vollkommen zufriedengestellt.

— (Das neue Gerichts- und Steueramtsgebäude in Littai) geht, wie man uns aus Littai mitteilt, seiner Vollendung entgegen. Die Kollaudierung des neuen Gebäudes dürfte Ende dieses Monats vorgenommen werden.

* (Schadenfeuer.) Am 1. d. M. nachmittags kam auf dem Dachboden des Hauses des Besitzers Franz Zerše in Oberjarše auf bisher unaufgeklärte Weise ein Feuer zum Ausbruche, welches das mit Stroh gedeckte Haus und den Stall im Werte von 1100 K einäscherte. Das Feuer griff auch auf die Objekte der Unrainer Primus Krivec und Anton Zargi über und äscherte Haus und Stall des Krivec im Werte von 1600 K sowie den mit Stroh gedeckten Keller und den Heuschuber des letztgenannten Besitzers im Werte von 800 K ein. Alle drei Beschädigten waren, und zwar Franz Zerše, sowie Primus Krivec auf 1000 K und Anton Zargi auf 520 K versichert. Auf dem Brandplatze erschien der k. k. Bezirkskommissär Kordin und leitete die Löschaktion. Fast die ganze Ortsbevölkerung (zwei der beschädigten Besitzer inbegriffen) war zur kritischen Zeit wegen der Firmung in Mannsburg vom Hause abwesend. Durch das energische Eingreifen der bald eingetroffenen Feuerwehrmannschaften aus Domzale und Mannsburg, der Gendarmerie sowie der aus Stein und der übrigen Umgebung inzwischen herbeigeeilten Bevölkerung wurde die Lokalisierung des wegen der großen Hitze arge Dimensionen annehmenden Feuers bald gesichert und es wurden außer den Nachbarhäusern des Peter Majdič und Anton Zargi sowie eines angrenzenden Heubodens auf dem Brandplatze selbst zwei Stück Rindvieh, ein gefüllter Bienenstock und ein größerer Brennholzstoß des Primus Krivec sowie mehrere Möbelstücke des Franz Zerše gerettet.

— (Verunglückt ist) wie dem „Slovenec“ aus Soderschitz geschrieben wird, am Dienstag der Landtagsabgeordnete Herr Primus Pakiz im Postwagen auf der Strecke Soderschitz-Meißnitz. Die Pferde scheuten nämlich vor einem Kinderwagen, und sprangen seitwärts, worauf der Postwagen umstürzte. Herr Pakiz erlitt hiebei bedeutende Verletzungen, doch sollen diese nicht lebensgefährlich sein. Die übrigen Passagiere wurden nur leicht beschädigt.

— (Fahrplan.) Für die Abonnenten der „Laibacher Zeitung“ legte heute die bekannte Firma J. Bonač, Kartonnagenfabrik, Buchbinderei & Papierniederlage einen hübsch gebundenen Taschensfahrplan mit sehr praktischem Inhalt bei. — In einzelnen Exemplaren zu haben in der Papierhandlung der genannten Firma gegen Vergütung von 20 h (per Post 30 h).

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Der russisch-japanische Krieg.

Washington, 9. Juni. In der letzten Audienz des amerikanischen Botschafters deutete der Zar die Bereitwilligkeit an, den Friedensschluß erwägen zu wollen und sprach warme Anerkennung für die ihm übermittelten freundlichen Worte Roosevelts aus.

London, 9. Juni. Die „Morningpost“ meldet aus Washington von gestern: Japan will unter keinen Umständen die Bedingungen, unter denen es Frieden schließen würde, bekannt geben, ehe die Bevollmächtigten zusammengetreten sind. Die Bedingungen werden nur bekanntgemacht werden, wenn die Vollmachtträger der beiden Mächte persönlich zusammentreten werden.

Petersburg, 9. Juni. Kaiser Nikolaus telegraphierte an Admiral Rozdsjvenskij: „Vom Herzen danke ich Ihnen und allen Offizieren des Geschwaders, welche im Kampfe ehrenvoll ihre Pflicht erfüllten, für Ihre Aufopferung für Rußland und in meinem Dienste. Nach dem Willen des Allerhöchsten war es Ihnen nicht beschieden, daß Ihre Heldentat durch Erfolg gekrönt wurde. Aber auf Ihre Heldentat wird das Volk stets stolz sein. Ich wünsche Ihnen baldige Genesung.“

Der Abfall Norwegens.

Christiania, 9. Juni. Aus allen Gegenden des Landes kommen der Regierung und dem Storting Dank- und Zustimmungstelegramme zu. Die meisten Gemeindeverwaltungen haben Zustimmungsadressen beschlossen. Eine solche Adresse ist gestern im Gemeinderate zu Christiania angenommen worden, worauf sämtliche Anwesende stehend das Lied „Gott schirm' das Vaterland“ anstimmten.

Stockholm, 9. Juni. Die Einberufung des Reichstages für den 20. d. wurde heute in einer Sitzung des Staatsrates beschlossen, welche unter dem Vorsitz des Königs und in Gegenwart des Kronprinzen abgehalten wurde. Der Präsident des Staatsrates machte Mitteilung von dem Beschlusse des norwegischen Storthings vom 7. d. und erklärte, durch dieses revolutionäre Vorgehen habe das Storting nicht nur ohne Mitwirkung des Königs, sondern auch ohne jede Rücksichtnahme auf Schweden aus eigener Machtvollkommenheit über das Aufhören einer Union Bescheid gefaßt, die auf Grund eines gegenseitigen, durch Gesetz festgesetzten Abkommen besteht und die ohne Zustimmung beider Länder nicht aufgehoben werden kann.

Ein Kampf an der montenegrinischen Grenze.

Konstantinopel, 9. Juni. Seit Sonntag wütet an der türkisch-montenegrinischen Grenze ein Kampf zwischen Montenegrinern, verstärkt durch türkische Rajas des Grenzgebietes, und Mohammedanern. Die Gesamtzahl der Kämpfenden wird mit 2000 angegeben. Die vorgestern dorthin entsendeten zwei Kompanien wurden von den Montenegrinern zerniert.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Hergel, Dr. G., Willensstärke und Urteilskraft, K 3. — Steiner Dr., Ingen. Fritz, Die neuen Vorschläge zur Lösung der Schienenstößfrage, K 1. — Unferre militärische Lage und die Wehrformen, K 2. — Heyse Paul, Gesammelte Werke, Bd. 16 und 17, à K 4.32. — Straß R., Altheidelberg, du feine, K 4.20. — Straß R., Ich harr' des Glücks, K 4.20. — Wilbrandt Ad., Erinnerungen, K 3.60. — Schobert H., Madame Diane, K — 60. — Andrejew V., Im Nebel, K 1.20. — Salzburg Edith Gräfin, Humanitas, K 4.80. — Salzburg Edith Gräfin, Das Priesterstrafhaus, K 3.60. — Gaendler D., Herbst, K 2.40.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 6. und 7. Juni. Trostly, Oberinspektor; Rosenstock, Schürkl, Benetti, Rste., Triest. — Wiezdalek, Zentsch, Soyka, Kaiser, Sukup f. Famili, Oberinspektore; Dr. Gaurinsky, Horst, Dr. Scheiber, Inspektore der k. k. Staatsbahn; Schwarz, Beamter; Beyer, f. Frau, Ingenieur; Schwarz, f. u. f. Oberleutnant; Kellermann, Gater, Szigetti, Mühlstein, Prase, Mühlstein, Meyer, Deneberg, Singer, Ditz, Wachtel, Grünberger, Herz, Eisler, Hirsch, Theumann, Schreder, Rste., Wien. — Hermann, Vorstand, Stein. — Schindler, Inspektor der k. k. Staatsbahn; Nemeč, Privat, Budapest. — Malusch, Inspektor der k. k. Staats-

(Schwurgerichtsverhandlungen.) Gestern fanden unter dem Voritze des Herrn k. k. Landesgerichts-Vizepräsidenten Josef Pažik zwei Verhandlungen statt, bei denen der Herr Staatsanwalt Franz Trenz als Ankläger fungierte. Die erste geheim durchgeführte Verhandlung betraf den 28 Jahre alten, ledigen Arbeiter Thomas Anghelko aus Mazedonien, zuletzt Fabrikarbeiter in Mojstrana, wegen eines Sittlichkeitsdeliktes. Anghelko, dessen Verteidigung Herr Advokaturkonzipient Dr. Novak führte, wurde freigesprochen. — Die zweite Verhandlung betraf den 27 Jahre alten, in Sissef geborenen und nach Zara bei Kofstel zuständigen Kellner Josef Mavrovič, der, wie erinnerlich, in der Nacht auf den 10. d. M. vom Besitzer Franz Kotar aus Mitterdorf in der Spinnergasse in Laibach hinterücks überfallen und seiner ganzen Barschaft im Betrage von 148 K beraubt worden war. Mavrovič wurde zu 10 Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage und hartem Lager alle Vierteljahre sowie zu Dunkelhaft und zu hartem Lager am 11. Mai eines jeden Strafjahres verurteilt. — Die Schwurgerichtsverhandlungen sind hiemit beendet.

(Schwurgerichtsverhandlungen in Rudolfswert.) Bei den in der Zeit vom 5. bis 8. d. M. vor dem Schwurgerichtshofe in Rudolfswert abgehaltenen Verhandlungen kamen nachbezeichnete Fälle vor: Am 5. d. wurde der 57 Jahre alte, ledige Arbeiter Urban Martinčič aus Gom, Bezirk Gurtsfeld, wegen eines Sittlichkeitsdeliktes zu 6 Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage und einem harten Lager allmonatlich, weiters die 26jährige, ledige Magd Maria Kuhar aus Pristava, Gerichtsbezirk Rudolfswert, wegen Verbrechen des Kindesmordes zu drei Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage in jedem zweiten Monate verurteilt. Am 6. d. wurde der 21 Jahre alte, ledige Besitzersohn Franz Pungercar aus Zelsevec, Gerichtsbezirk Nassenfuß, von dem ihm zur Last gelegten Verbrechen des Raubes freigesprochen. Am 7. d. wurde der 54 Jahre alte Arbeiter und Mäkler Johann Kočevar aus Altenmarkt, Gerichtsbezirk Laas, wegen Verbrechen des Betruges zu acht Monaten Kerkers, verschärft mit einem Fasttage allmonatlich, endlich der 33 Jahre alte Schneidergehilfe Michael Sudoklin aus Gl. Kreuz, Gerichtsbezirk Landstraß, wegen Verbrechen des Diebstahles und Übertretung der Landstreicherei zu sieben Jahren schweren, mit je einem Fasttage und einem harten Lager allmonatlich verschärften Kerkers verurteilt; auch wurde die Zulässigkeit dessen Abgabe in die Zwangsarbeitsanstalt ausgesprochen.

(Verloren) wurden eine goldene Brosche mit Brillanten, ein Taschentuch mit einer Banknote zu 20 K, eine Zwanzigfronen-Note und ein Portemonnaie mit einem kleinen Geldbetrage.

(Gefunden) wurden ein Geldbetrag, ein schwarzer Hut und ein schwarzer Pantoffel.

Theater, Kunst und Literatur.

(Österreichische Rundschau.) Herausgegeben von Dr. Alfred Freiherrn von Berger und Dr. Karl Glossy. — Inhalt des 32. Heftes: 1.) Jacquin. Von Dr. Ernst M. Kronfeld. 2.) Goethes „Ewiger Jude“. Von Professor Georg Witkowski. 3.) Karls X. Exil in Österreich. (1832 bis 1836.) Von Professor Eduard v. Wertheimer. 4.) Chronik: Technik. Von Professor Alfred Birk. 5.) Kleine Mitteilungen. — Feuilleton: Das Büchlein. Eine Geschichte für Bibliophilen. Von Hermann Gesse. — Von der Woche.

Musica sacra in der Domkirche.

Pfingstsonntag, den 11. Juni Pontificalamt um halb 10 Uhr: Ecce sacerdos magnus von Daniel Fajgel, Instrumentale Messe „Exultet“ von Dr. Franz Witt, Mleluja mit Versikeln, Sequenz und Offertorium Confirma hoc Deus von Anton Foerster.

Pfingstmontag, den 12. Juni Pontificalamt um 10 Uhr: Instrumentale Messe in D-dur von Karl Greith, Mleluja mit Versikeln und Sequenz von Anton Foerster, Offertorium Intonuit von Ferdinand Schaller.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Pfingstsonntag, den 11. Juni um 9 Uhr Hochamt: Dritte Messe in C-moll und C-dur von Mor. Prosig, Graduale Mleluja. Emite Spiritum mit der Sequenz von Anton Foerster, Offertorium Confirma von J. Mitterer.

Pfingstmontag, den 12. Juni um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem Beatae Mariae Virginis in G-moll von Johannes Schwaiger, Graduale Mleluja. Loquebuntur mit der Sequenz von Anton Foerster, Offertorium Intonuit de coelo Dominus von J. B. Tresch.

bahn, Lemberg. — Dr. Felner, Inspektor der k. k. Staatsbahn; Troger, Kfm., Villach. — Dr. Stephan, Advokat, f. Familie, Pifenz. — Baruba, Ingenieur; Koppmann, Kfm., Graz. — Geipel, Privat, Montpreis. — Kneifel, Leitnant, Cattaro. — Bänder, Draß, Studenten; Thierheimer, Kfm., München. — Mally, Bürgermeister, f. Familie, Neumarkt. — Maulwurf, Kfm., Barsc. — Gorčar, Kfm., Linz. — Leipnit, Kfm., Agram. — Beminger, Kfm., Hamburg. — Cavalina, Kfm., Benedig. — Engelsberger, Kfm., Gurtsfeld.

Verstorbene.

Am 8. Juni. Dr. Karl Abazhič, Hof- und Gerichtsadvokat, 70 J., Alter Markt 13, Struma, maligna perforan. laryng., Pneumonia.

Im Siechenhause:

Am 7. Juni. Theresia Debevc, Magd, 19 J., Tubercul. pulm. — Marianna Kapuš, harnherz. Schwester, 40 J., Tubercul. pulm.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with 7 columns: Juni, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Rows for 9 and 10 June.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.6°, Normale 17.0°

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funter.

Advertisement for „Achtung!“ featuring „Tempelquelle“ and „Styriaquelle“ mineral waters. Text describes the benefits and availability of these waters.

Advertisement for „RONCEGNO“ natural arsenic-iron spring. Includes details about the location, health benefits, and contact information for the resort.

Advertisement for „Kasino-Restoration.“ featuring a concert on Pfingstsonntag (June 11th) at 11 AM. The concert is titled „Militär-Konzert“ and includes a program of military music.

Advertisement for „New Departure“ Freilauf-Bremsnabe (freehub brake). The ad features an image of the product and states it is a best-selling item, with 1,500,000 units in use and 500,000 units sold in 1904.

Beilage. Unserer heutigen Ausgabe (Gesamtauflage) liegt ein Fahrplan der Firma J. Vonac, Laibach, bei. — Die Fahrpläne sind zum Preise von 20 h per Stück bei obiger Firma in der Papierhandlung, Schellenburggasse, erhältlich. (2476)

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife
 macht die Haut weiss u. zart.
 Überall zu haben.

Sarg's Glycerin-Seifen

bewähren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als **vorzüglichstes Reinigungsmittel**. Mit bestem Erfolge von bekannten Autoritäten, wie Prof. Dr. Hebra, Schauta, Frühwald, Karl und Gustav Breus, Schandlbauer etc. angewandt. (686) 10-4

Salvator Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle bewährt

bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane.

Salvatorquellen-Direction in Eperies (Ungarn).

Hauptniederlage bei Peter Lassnik und Michael Kastner in Laibach. (1206) 25-12

„Diana“ heißt der neueste patentierte **Fliegenfangapparat**, welcher eine Errungenschaft der Technik darstellt und für ewige Zeiten bestimmt ist. Er zieht sämtliche Fliegen an sich, tötet sie und kostet nur 50 Heller per Stück. Derselbe ist überall erhältlich oder gegen Einsendung von 60 Hellern durch die Hauptniederlage, Chemische Fabrik **Brüder Hoosinger**, Budapest. (2452)

Die **Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)** (3746) 42
 gegenüber der Schusterbrücke
 Bestand über 300 Jahre

Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker

hält stets am Lager alle **neuen Medikamente** sowie alle **in- und ausländische Spezialitäten**, liefert an Spitäler und an die Herren Ärzte im großen sowie an Private, **Verbandstoffe** und alle **chirurg. Krankenbedarfsartikel** billigst und empfiehlt ihre gesetzlich geschützten kosmet. Präparate unter der Wortmarke „**Ada**“ für Zähne und Mund: „**Ada**“ Mentholmundwasser und Zahnpulver à 1 K; für die Haare: „**Ada**“ Haarwasser und Haarpomade à 1 K; für Teint und Gesicht: „**Ada**“ Blumenseife und Cream à 60 h und 1 K.

Erzeugung und Depot für **Laibach** in dieser Apotheke «zum Adler». Preislisten mit Anweisung für die Pflege der Haut, Haare und Zähne gratis.

Wer seine Gesundheit pflegen will,
 der benütze **Mach's Patent-Gesundheits-Hosenträger aus Brünn**, welche in allen einschlägigen Geschäften erhältlich und bei all den hygienischen Vorteilen billiger sind als die allgemeinen. (2336) 10-2

30.000 Kassen HESKY
 im Gebrauch. Glänzend bewährt. Billigste Fabrikspreise.

Fabrik: Wien, XVII/3, Hauptstr. 169.
 Preislisten gratis und franko. (2325) 10-2

Heiserkeit und Katarrh. Bei Heiserkeit und leichten Halsentzündungen leistet **Kaiser-Borax** im Gurgelwasser die besten Dienste. Bei Nasenkatarrh empfiehlt es sich, lauwarmes Kaiser-Boraxwasser einige Minuten aufzuschnupfen und es wird sehr bald eine angenehme Erleichterung und Beseitigung des Katarrhs eintreten. (2142)

Lungenkranke Kinder bildeten bis vor kurzem eines der schwierigsten Behandlungsobjekte für den Arzt, denn die Medizin verfügte über kein wirksames Mittel, das man Kindern hätte geben können. Die scheußlichen Kreosotpräparate, die selbst von Erwachsenen nur mit der größten Überwindungskraft genommen werden, sind bei Kindern ganz unbrauchbar. Durch die Einführung des **Sirolins** ist nun auch hier gründlich Wandel geschaffen. Das **Sirolin** ist ein sehr angenehm riechender und wohlschmeckender Sirup, der von den Kindern nicht nur gerne genommen, sondern auch gut vertragen wird. Die Wirksamkeit dieses Mittels ist durch zahlreiche Versuche hervorragender Kinderärzte außer Frage gestellt. Die abgemagerten, bleichen, herabgekommenen Kleinen bekommen schon nach kurzem Sirolingebrauch guten Appetit und zeigen bald runde, rote Wangen, während die Krankheitserscheinungen allmählich schwinden. (4202)

Gösser Bierhalle
 Petersstrasse 47.

Pfingstmontag den 12. Juni
Großes Militär-Frühschoppenkonzert.
 Anfang um 10 Uhr vormittags. Eintritt frei. (2457)

Großes Militär-Abendkonzert.
 Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt frei.
 Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte nicht statt. (2457)

Mein reich illustriertes **Hut-Preisblatt** von aufgeputzten **Damenhüten Saison 1905** versende ich gratis und franko. **Modewarenhaus Heinrich Kenda, Laibach, Rathausplatz Nr. 17.** (1863) 8-6

Zu kaufen gesucht werden sämtliche Bände der Verhandlungen des krain. Landtages mit Ausschluss der Bde. 14-44.
 Gefällige Angebote an **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach** erbeten. (2454) 2-2

Das beste Trinkwasser
 bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medizinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S GIESSHÜBLER
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk.

Niederlage bei den Herren **Michael Kastner** und **Peter Lassnik** in Laibach. (2335)

Epilepsie.
 Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.** (2042) 52-5

Monatzimmer unmöbliert, (2445) 4-2
 groß, dreifenstrig, ist **Gradišče 4, I.,** an eine stabile Partei mit **15. Juni** zu vermieten.

Išče se za lesno trgovino jedno pisarniško moč,
 ki je vsaj nekoliko v lesni stroki večča. Zahteva se: treznost, zanesljivost v računih o oddanem ali kupljenem lesu; oddaja ali prejemanje blaga itd. ter znanje slovenskega in nemškega jezika; prednost imajo oni, ki znajo tudi italijanski. V ponudbe pod «lesna industrija» naj se blagovoli staviti: starost, šolsko izobrazbo, dosedanjo izkušnost pri lesu, zahtevano plače in če je pro-silec samec ali oženjen. Ponudbe naj se oddajo v administraciji tega lista. (2447) 2-2

Heiratsantrag.
 Beamter, pensionsfähig, Gehalt über K 2000, wünscht nähere Bekanntschaft mit wirtschaftlichem Fräulein oder Witwe mit einem Knäblein, vielleicht solche mit einem Geschäfte, im Alter von 30 bis zu 40 Jahren. Gefällige genaue Zuschriften womöglich mit Photographie unter „**Trautes Heim**“ an die Administration dieser Zeitung bis 1. Juli nur gegen Inseratenschein. Anonymes wird nicht berücksichtigt. (2467) 3-1

GROSSTE AUSWAHL **BILLIGSTE PREISE.**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch
 Laibach
 Rathausplatz Nr. 15. (48) 23

Warnung.
 Behufs Vermeidung von Benachteiligung gebe ich hiemit bekannt, daß **Josef Kremzar**, wohnhaft am Kongreßplatz, jetzt Agent bei Herrn Lampert, schon seit April d. J. nicht mehr berechtigt ist, Bestellungen oder Zahlungen auf Kohle für mich zu übernehmen, obwohl er die ihm zu diesem Behufe anvertraute Vollmacht mitgenommen hat.
 Achtungsvoll
J. Paulin, Kohlendepot
 (2438) 3-3 **Laibach, Neugasse 3.**

Monatzimmer
 hübsch möbliert, in gesunder Lage, ist **sofort zu vermieten**. Mietzins 15 K. Näheres in der Administr. d. Ztg. (2406) 3-3

NEU! NEU!
Kleine Schwimmschule.
 Preis 24 Heller.
 Zu beziehen von
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach
 Kongreßplatz Nr. 2. (2432) 10-2

Ein unmöbliertes Zimmer
 wird von einem Staatsbeamten mit **1. August** zu mieten gesucht.
 Anträge unter **E. B. A. 22** postlagernd Laibach. (2444) 2-2

Eine Geschäftseingangstür nebst Auslagefenster komplett samt Spiegelscheiben ist **billig zu verkaufen** bei (2363) 5-3

Alois Persché, Domplatz 21.
Geld - Darlehen
 für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret.
Karl von Berecz, handelsgerichtlich protokollierte Firma, **Budapest, Josefing 23.** Retourmarke erwünscht. (2370) 6-2

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Bei der am 5. Juni 1905 vorgenommenen Verlosung wurden ausgelost:
an 4%igen, 50jährigen, auf Gulden lautenden Pfandbriefen
K **8.915.400** und
an 4%igen, 50jährigen, auf Kronen lautenden Pfandbriefen
K **231.400.**

Die am 5. Juni 1905 gezogenen Pfandbriefe werden vom **1. Oktober 1905** an sowohl bei der Hypothekarkreditskassa in Wien, als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Das Nummernverzeichnis der am 5. Juni l. J. gezogenen, dann der aus früheren Ziehungen noch unbehobenen 4%igen Pfandbriefe wird von der genannten Kasse und von allen Bankanstalten auf Verlangen unentgeltlich ausgefolgt. (2425)

Die Verzinsung verlostener Pfandbriefe erlischt mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Coupontermine, daher bezüglich der am 5. Juni l. J. verlostener Pfandbriefe am **1. Oktober 1905.**

Wien, am 5. Juni 1905.

OESTERREICHISCH - UNGARISCHE BANK.

Winterstein
Vizegouverneur. Pranger
Generalsekretär.
Wiesenburg
Generalrat.

Reizende Seidenstoffe für Blusen und Roben, in großer Auswahl, empfiehlt Alois Persché, Domplatz 21.

(2361) 3-2

CARL KUHN & Co.
in Wien.

Schutzmarke. **Warnung!**
Schutzmarke und Schachteletiketten
unserer **Stahl-Schreibfedern**
sind gesetzlich geschützt, und wird
dringend gebeten, auf jeden Buch-
staben der Firma, sowohl auf den
Federn als auf den Etiketten
zu achten. Keine Schachtel
ohne Schutzmarke.
Carl Kuhn & Co.
Imitationen werden wie bisher gerichtlich verfolgt.

(1282) 13-6

**Täglich frisches
Gefrorenes**
zu haben (1350) 11
im Café
und in der Konditorei
JAKOB ZALAZNIK
Alter Markt Nr. 21.

Im neugebauten Hause Wienerstraße Nr. 69
gegenüber der Artillerie-Kaserne sind noch
einige Wohnungen
sofort oder zum **Augusttermin zu ver-**
geben. (2420) 3-2
Daselbst ist auch ein **möbliertes**
Monatzimmer
sofort zu vermieten.

Kommis
tüchtiger Verkäufer und Auslage-
Arrangeur, **findet sofort Auf-**
nahme in dem Mode- u. Schneider-
zugehör-Geschäft **Alois Persché,**
Laibach. (2401) 3-2

Abgepasste Roben

aus Batist, Etamin und Seide, von fl. 9.—
aufwärts, und
abgepasste Blusen
aus Batist, Leinen und Seide, von fl. 1.50
aufwärts, empfiehlt (2362) 3-2
Alois Persché, Domplatz 21.

Eröffnungs-Anzeige.

Hygiea

Heilanstalt für Hydrotherapie, Elektrotherapie,
Massage etc.

Laibach, im Zubau des „Josephinum“ (Polanastrasse),
Eingang Elisabethstrasse Nr. 2.

Unter ärztlicher Aufsicht gelangen zur Anwendung die hydropathi-
schen (auch Kneipp-) Prozeduren, elektrische Licht- und Wechselstrom-
bäder, Kohlensäurebäder (flüssige Kohlensäure), Fichtennadel- und andere
Medizinalbäder; Heissluftapparate etc. Galvanisation, Faradisation und
Franklinisation. Manuelle und Vibrationsmassage.

Die Behandlung ist eine ambulatorische und erstreckt sich auf alle Krank-
heiten, mit Ausnahme von Geistes- und Infektionskrankheiten.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch täglich von 7 bis 12 Uhr vormittags
und von 3 bis 5 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen nur von 7 bis 11 Uhr
vormittags geöffnet. — Ärztliche Sprechstunden von 9 bis 10 Uhr vormittags und
von 3 bis 4 Uhr nachmittags. (2471) 3-1

Bei rangerster österr. Feuer- u. Lebens-
versicherungs-Gesellschaft finden

Geschäftsvermittler

als Orts- und Bezirksagenten **lohnende**
Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten
und ständige **Reiseorgane** einträgliche
Lebensstellung. Gef. Anträge unter **15.305**
Graz, postlagernd. (1878) 35-6

Gefunden

wurde ein **Brillant**, gehörig zu
einem Fingerringe oder Ohrgehänge.
Näheres beim Portier „**Hotel Elefant**“,
Laibach. (2415) 3-3

Bitte

bestellen Sie bei meiner Fabrikniederlage, die
auch jetzt an Private verkauft: **6 Stück**
schwarze Brillant-Cloth-Volant-
schürzen mit Bordure, nur fl. 2.90,
6 Stück Zephir-Blusen (komplettes Maß),
nur fl. 3.30, 6 Stück Blusen (Imitation
Voile de Laine) **nur fl. 4.25.** Muster franko
Versand franko per Nachnahme durch
Adolf Bruml, Dux (Böhmen). (963) 24-14

Firma J. Kostevc

Laibach, St. Petersstrasse 4, neben Hotel Lloyd

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager von

Manufakturwaren.

Stets Neuheiten in Damen- und Herren-Modestoffen, waschechtem Cotton, Batisten, Satins, Teppichen aller Sorten, Vorhängen, Schafwoll- und Satin-Decken etc. etc.

Solid ausgearbeitete Damen- und Herrenwäsche, Krawatten, Mieder, Regenschirme, Strümpfe u. Socken aus besten Fabriken. Besonders empfiehlt selbe in Stücken, Marke Sans Perial, 1000 Chifons zu 23 Meter à K 13-60.

Lager in sämtlichen Schneider-Zugehör-Artikeln en gros und en détail. (2008) 5-5

Reelle Preise, streng solide Bedienung.

Postsendungen per Nachnahme.

TRIUMPH-SPARHERD
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.
Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

(1579) 25-4

Wer aus garantiert echten Wein erzeugten **WEINESSIG** wünscht, verlange ausdrücklich den von **ALBERT ECKERT** K. u. K. HOF-LIEFERANT. GRAZ.

(2314) 5-3

Erste, grösste und älteste

Klavierniederlage

in Laibach

gegründet 1880



Floriansgasse Nr. 42

(Tramway-Haltestelle Villa Samassa.)

Erlaube mir dem hochgeehrten P. T. Publikum bekanntzugeben, daß ich von heute an sämtliche Klaviere wie Pianinos um den billigsten Preis abgebe. Selbe sind aus den bestrenommierten Firmen Wiens. Keine Dutzendware.

Salon-Stutzflügel

schwarz, matt oder poliert in Nuß, kreuzsaitig, mit siebenfacher Eisenverspreizung, Elfenbein-Klaviatur, 7/8, Oktav-Moderator (Harfenton).

Pianinos

schwarz, matt, englische Repetitions-Mechanik, kreuzsaitig, Elfenbein-Klaviatur, Moderator 7/8, Oktav, Eisenverspreizung, gepanzelter Stimmstock.

Mignon-Stutzflügel, überspielte Klaviere und Pianinos

stehen zu billigsten Preisen am Lager zum Verkaufe sowie billigste Leihgebühr.

Bei Verkauf leiste für jedes Instrument 10 Jahre Garantie.

Auch empfiehlt sich bestens zum Stimmen und für Reparaturen in der Stadt wie auf dem Lande

achtungsvoll

(2431) 20-1

Ferd. Dragatin

Klavierhändler, -Stimmer, -Reparateur und beedeter Schätzmeister des k. k. Bezirksgerichtes.

„Diana“ Fliegenfang-Apparat

(Patent).

Neueste Errungenschaft der Technik!

„Diana“-Apparat ist für ewige Zeiten.
 „Diana“-Apparat zieht sämtliche Fliegen an sich und tötet sie. (2451) 6-1
 „Diana“-Apparat kostet nur 50 Heller und ist überall erhältlich oder direkt gegen Einsendung von 60 Hellern (in Briefmarken) bei der

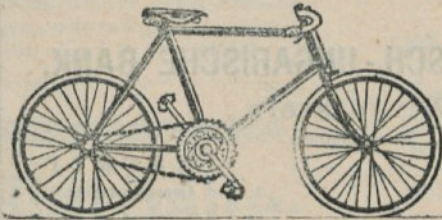
Hauptniederlage:

Chemische Fabrik Brüder Hochsinger, Budapest VI/B.

Vertreter werden gesucht.

Im Fluge

haben sich meine (1569) 9-9



Herbst-Räder die Welt erobert.

Georg Herbst

Wien, VI.,

Mariahilferstrasse 1 c.

Preisliste gratis und franko.

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenerkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrten lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen imstande ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime vermittelst der in den Bronchial-(Lungen)drüsen enthaltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruche und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich aufheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiss schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Niederlage B. Fragners Apotheke, k. k. Hoflieferant, Prag 203-III, in Flaschen zu 100 Tab. à K 5-50; 50 Tab. à K 3- zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

(533) 16-8

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse notwendig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

Thomas H. Whittick & Co.

Triest, Via Campanile 17.

(2275) 6-4

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste!

Der haltbarste!

Daher im Gebrauch der billigste!

Niederlage in Laibach bei ADOLF HAUPTMANN.

(1317) 15-10

Militär-Konzerte

finden jeden Samstag im Hotel Südbahnhof bei freiem Eintritt statt.

Anfang um 8 Uhr abends.

Zu regem Besuche ladet höflichst ein (1745) 14-7 hochachtungsvoll

Lorber, Restaurateur.

Geld zur Rangierung!

für alle Offiziere, alle Beamten, alle Standespersonen. Koulanteste Bedingungen bei den billigsten Zinsen! Bequeme Rückzahlung in 60 bis 160 Monatsraten. Keine Vorspesen und rasche Erledigung! Die höchsten Beträge auf Zinsen, Fruchtgenüsse und deponierte Gelder. Ausführliche Anfragen mit Rückporto richten man unter „Solide Geldquelle 10“ an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun**, Wien I., Rotenturmstrasse 9. (2303) 6-3

Sehr elegante

Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Bade-, Dienstboten- und geräumigem Vorzimmer, mit eingeleiteter elektrischer Beleuchtung und allem Zugehör, ist **sofort oder zum Augusttermin zu vermieten.**

Adresse in der Administration dieser Zeitung. (1823) 16

Zwei Stock hohes

Haus

in Klagenfurt

noch 4 1/2 Jahre steuerfrei, mit hohen, sonnigen Zimmern, Zier- und Gemüsegarten, **elektrischer Beleuchtung, Wasserleitung, Telefonverbindung**, zehn Minuten zur inneren Stadt und fünf Minuten entfernt von einem schönen **Naturpark (Kreuzberg)**, an einer **eleganten Promenade**, sowie in nächster Nähe vom **Wörthersee** gelegen, ist preiswürdig **zu verkaufen**. Photographie sowie Plan wird auf Verlangen eingesendet. Adresse in der Adm. d. Zeitung. (1642) 24-17

(Über 100.000 Kunden.)

100 bis 150 Kronen ständigen Wochenverdienst

finden Sie durch den Verkauf unserer erstklassigen Bedarfsartikel **auf dem Lande.**

Auf Ihre Offerte erhalten Sie nähere Informationen von der **Sächs. Viehnährmittel-Fabrik**, Wien, VI./2, Grabnergasse 8. (1687) Altrenommierte Firma.

ANERKANNT BESTE ÖLFARBEN.

FIRNISS NUR AUS KRAINER LEINÖL.

FEINSTE TELEPHON 154. KÜNSTLERFARBEN

VON DR. SCHOENFELD & CO., DÜSSELDORF

FEINE STUDIEN-ÖLFARBEN

VON DR. SCHOENFELD & CO. DÜSSELDORF

(TUBE 20 HELLER) BEIZEN

APPARATE, FARBEN U. VORLAGEN FÜR

BRANDMALEREI

GROSSE AUSWAHL VON

HOLZWAREN

ZUM BRENNEN UND BEMALEN BEI

MALLEINWAND
MALPAPIER
MALPINSSEL
MALMITTEL

BRÜDER EBERL

ÖLFARBEN-, LACK- UND FIRNISS-FABRIK

MIKLOSIČSTR. 6.

PINSEL - BRONZE.

(1029)

IN- UND AUSLÄNDISCHE LÄCKE.

Gegen alle akuten und auch veralteten chronischen Leiden, mit anerkannt vorzüglichem Erfolge

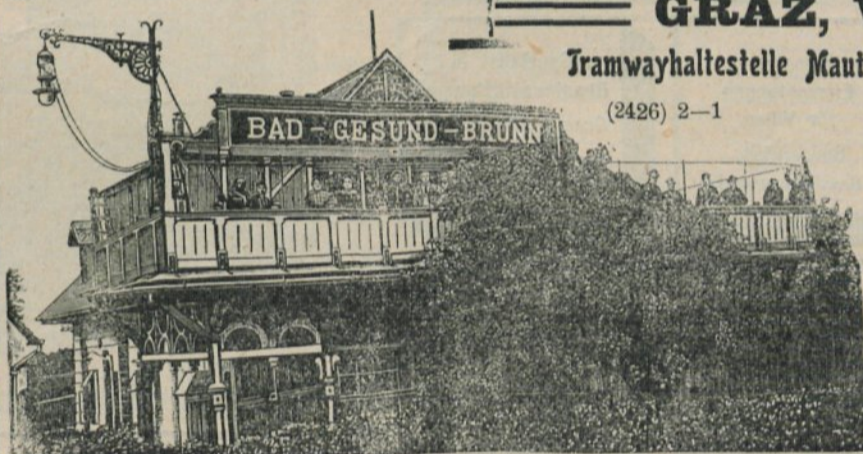
Naturheilanstalt Bad Gesundbrunn

unter fachärztlicher Leitung **Dr. med. Max Mader**. — Geöffnet das ganze Jahr.

GRAZ, Wienerstrasse

Tramwayhaltestelle Maut Gösting (Telephon 204, Eiswerk).

(2426) 2-1



Lichtluft- u. Sonnenbäder, elektrische Licht-Schwitzbäder, Kasten-, Dampf- und Heissluft-Schwitzbäder.

Je nach Krankheitsfall und Umständen äußerst zweckdienlich und erfolgreich, sowie alle üblichen **Warm- und Kaltwasser-, Voll- und Teilbäder, Kohlensäurebäder, Brausen, Güsse, Packungen, Abreibungen** usw. Einzel-Kuren nach Tarif. Auch ermäßigte Abonnements. **Auf Wunsch auch volle Pension** mit vorzüglicher diätetischer Verpflegung inkl. Kur von 50 K wöchentl. aufwärts ohne Nachzahlung.

Besitzer: **Franz Sekanek**.

Prospekte gratis u. franko.

Verlangen Sie beim Einkauf

Schicht-Seife



mit Marke Hirsch, sie ist garantiert rein und frei von allen schädlichen Beimengungen, wäscht vorzüglich und ist sehr ausgiebig. * Ueberall zu haben.

Georg Schicht, Aussig a. d. E.

Seifen- und Kerzenfabrik und Parfümerie.

(1789) 86

Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser, Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

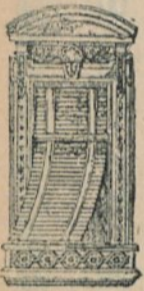
Warnung: Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, dass jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Renommierte u. modern eingerichtete Fabrik



G. Skrbic

Agram

Ilica 40

empfehlte ihre berühmten soliden und billigsten Erzeugnisse in

Brettjalousien, Gradrouletten, Holzrolläden etc.

wie auch besten

eisernen Rollbalken für Geschäftsportale.

Illustrierte Preiskurante gratis und franko. (601) 12-7

Verwenden Sie in Ihrem Haushalt nur

Garantiert naturechtes

aus **frischen Kokosnüssen.**

Ceres SPEISE-FETT

feinstes Pflanzenfett.

In jedem Detailgeschäft erhältlich

Nährmittelwerke CERES Ringelshain. — Vertretung: Franz Steppan, Laibach. (1678) 10-7

Maria Theresienstrasse

R. LANG, Laibach

(Koliseum)

(2234) 52-3



Was ist **Seydlin?** (4888) 13-7

Das anerkannt beste, nach den neuesten Erfahrungen der Hygiene zusammengestellte und vielfach prämierte kosmetische

Mundwasser.

Erhältlich in allen besseren Geschäften.

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Grössen.

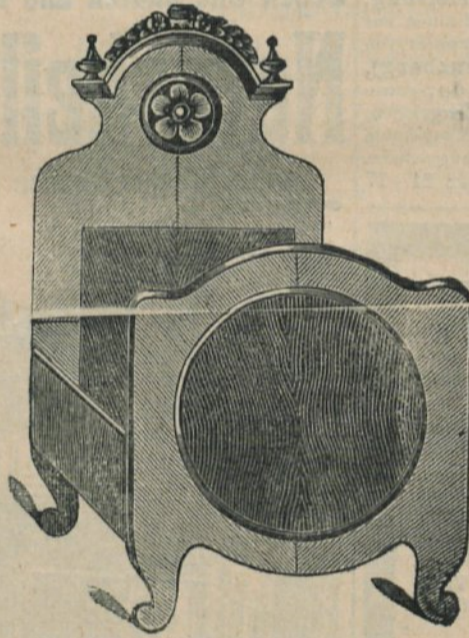
Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts. Dekorations-Divans.

Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.

Spezialist in Brautausstattungen. Grosse Lagerräume Parterre und I. Stock.

Drahtnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.

Speisezimmer-, Salon-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.



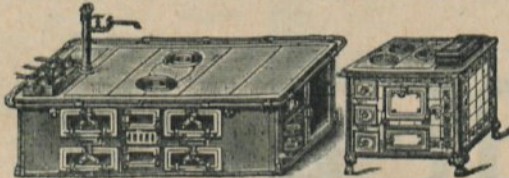
Eisenmöbel, Kinderbetten und Kinderwagen in allen Preislagen.

Stauend billig für Hotels, Villen und Sommerfrischen: 52 fl.

Ein Zimmer
I Bett,
I Nachtkästchen,
I Waschkasten,
I Kleiderkasten,
I Tisch,
I Wandspiegel.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

Die Herdfabriken H. Koloseus, Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



(2346) 52-2

empfehlte ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Patentgasherde** und umstellbare **Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**

Kataloge kostenlos.

Marx Email für Fußböden,

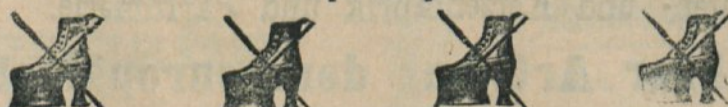
Bernstein-Fussboden-Glasur, Moment-Fussboden-Glasur, Marx-Email, weiss und färbig Farbe und Glanz in einem Strich aus der Lackfabrik von

Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für **Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschafts-Gegenstände** jeder Art, aus Holz, Blech oder Eisen. **Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich** an Spülstellen in Küchen. Depot bei (1230) 24-18

Brüder Eberl, Laibach.

Weg mit dem plumpen Korkstiefel!



Ihre Verkürzung unsichtbar. Jeden gewöhnlichen Stiefel können Sie tragen und wechseln. Verlangen Sie illust. Broschüre Nr. W. 38 gratis und franko. **ACKER & GERLACH**, Continental-Extension Mfg., Wien, I., Kärntnerstrasse 28. (1804) 6

Liniment. Capsici comp.,

Bain-Capseller

ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke **Anter** aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Alfabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

VITA

Natürliches Mineralwasser

Reinste Natronquelle

Nach ärztlichen Gutachten von hervorragender Heilwirkung bei:

Stoffwechsel-Erkrankungen, Gicht, Diabetes, Überschuss an Harnsäure, Blasen- und Nierenleiden, Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane.

Hauptdepot in Laibach bei **Michael Kastner**, ferner erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. (1970) 7-5

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate.

Lechners neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodaks von K 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Photo-Jumelles, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. Zahlungsvereinfachungen nach Vereinbarung.

R. Lechner (Wilh. Müller)
k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie.
Fabrik photographischer Apparate. — Kopieranstalt für Amateure.
Wien, Graben 31. (2178) 12-4



FEUERWERK

effektiv und verlässlich, liefert
Franz Cuno, Pyrotechniker,
Graz, Morrellenfeldgasse 42.
(2017) 13-2

Weinpressen Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „HERKULES“ für Handbetrieb
Hydraulische Pressen
für hohen Druck und grosse Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen
Komplette **Mostereianlagen**, stabil und fahrbar
Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen.
Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen
Selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare
Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“
Weinberg-Pflüge

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion
PH. MAYFARTH & Co.
Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1, Taborstrasse Nr. 71. (2351) 12-1
Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen Medaillen etc.
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Erste Laibacher Molkerei.

Den hochverehrten P. T. Bewohnern von Laibach erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage mein Haupt-Verkaufs- und Verarbeitungslokal in der

Prešerngasse Nr. 5

im Hause des Herrn **Perles im Hofe** links eröffnet habe.
Das **Verkaufslokal am Auerspergplatz Nr. 1 (Katoliški dom)** bleibt als **Filiale**.
In beiden Lokalen wird verkauft

zweimal täglich frische Milch

von der Molkereigenossenschaft in Bresowitz, dann immer frische und sehr gute **Teebutter, Schlag-, Kaffee- und Sauerrahm, Käse und Weich-Schmettenkäse, Topfen, Mager- und Buttermilch.**
Für die Echtheit aller Milchprodukte wird **garantiert**. Die Milch wird den beständigen geehrten Abnehmern in der Früh auch ins Haus getragen.
Dem geneigten Zuspruche mich bestens empfehlend, hochachtungsvoll

Karl Seliškar

Prešerngasse Nr. 5

Filiale: Auerspergplatz Nr. 1.

(2368) 3-3

Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4 1/2%, in kleinen monatlichen oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch und diskret

Alexander Arnstein, Budapest

VII. Bezirk, Lindengasse 24.

(Retourmarke erwünscht.) (2369) 6-4

Wasserdichte (49, 23)

Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

R. Ranzinger

Spediteur der k. k. priv. Südbahn

Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Geld - Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt **Kapital-Kreditbureau S. Riha, Prag,**
696 - I. (2419) 3-2

Unterkrainger !!Krebse!!

werden täglich im

Café-Restaurant „Zajc“

(Ecke der Römer-, Triester- und Bleiweisstrasse)

den geehrten Gästen aufgetischt!

Neben verschiedenen **Naturweinen** wird auch der berühmte **Unterkrainger Cviček** aus **Gadova peč** ausgedient.

Um zahlreichen Besuch bittet

Augustin Zajec,

(2231) 6-6 Restaurateur.

Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest,** Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. (2291) 4-4

Privat-Gymnasium Scholz, Graz

Grazbach-, Ecke Maigasse.

Öffentlichkeitsrecht, staatsgültige Maturitätszeugnisse, ausgezeichnetes Pensionat, eigenes Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerksame, gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute Lehrerfolge; mässige Preise. Vollständige Vertretung der Eltern.

Pensionat auch in den Ferien geöffnet. Unterricht für Nachtrags-, Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen während der Ferien. Der Vorbereitungskurs zur Aufnahmeprüfung in die I. Klasse der Mittelschulen beginnt am 1. August. (2456) 20-1

Im Hause Nr. 20, Am Rain, Laibach, ist zum Augusttermin eine

Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche und Zugehör, sowie

ein Gewölbe

zu vermieten. Nähere Auskunft bei **Frl. Lesjak** daselbst, III. Stock. (2459)

Fräulein

werden auf Kost und Wohnung genommen. Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (2373) 3-2

(2407) 2-2

St. 734.

Razglas.

Vsled sodne dovolitve se bode prodalo na

javni dražbi

v zapuščino umrlega posestnika gospoda Anton Povšeta po domače „Anžoka“ v **Spodnji Šiški** dne 14. junija 1905 od 9. ure dopoldne naprej

konje, krave, vozove, poljsko orodje

in druge premičnine proti takojšnjemu plačilu in odstranitvi.

Pod vzklicno ceno se ne bo ničesar prodalo.

Občinski urad v Spodnji Šiški,
dne 5. junija 1905.

Restaurationseröffnung.

Wir erlauben uns einem P. T. Publikum sowie insbesondere allen Besuchern von Veldes, dann Ausflüglern, Touristen etc. Oberkrains höflich mitzuteilen, daß wir **Sonntag den 4. Juni** einen Gasthof unter dem Namen

„Restauration zur Puntigamer Bierhalle“

in Veldes

eröffnet haben.

Eine vieljährige Tätigkeit im Gastgewerbe setzt uns in die angenehme Lage, allen Wünschen der P. T. hochgeehrten Besucher in jeder Hinsicht entsprechen zu können.

Zum Ausschank gelangen nur beste Naturweine sowie das **allseits beliebte Puntigamer Bier**, dieses stets frisch. Die Küche wird nur Vorzügliches in warmen sowie kalten Speisen bieten.

Wir sehen einem recht zahlreichen Besuche unter **Zusicherung der solidesten Bedienung** bei mäßigen Preisen entgegen und zeichnen

hochachtungsvoll

Mali und Pepi Schmidt
Veldes, Oberkrain.

(2371) 3-3

50.000 **Zollfrei**



versende einen fein verchromten Holzkasten mit Br. Silberstahl-Rasiermesser mit 5jähr. Garantie, 1 Streichriemen, 1 Rasiernapf, 1 Pinsel und Rasierseife, also eine komplette Rasiergarnitur für nur 2 fl.

Dieselbe Garnitur mit abgebildetem Messer in feiner Ausführung 2 fl. 50 kr. Dieselbe Garnitur mit Sicherheitsapparat für Ungeübte 2 fl. 50 kr. unter Nachnahme (Porto 60 Heller extra). Großer illustrierter Katalog, über 3000 No., ganz umsonst und portofrei (1918) 12-2

Garantie Geld zurück oder Umtausch, wenn nicht gefällt. Kein Risiko!

Friedrich Wilhelm Engels weltbekanntes Stahlwarenverfabriks, Rümmer-Gräfrath, Solingen Nr. 518.



(178) 8-7

Umsonst erhält jedermann auf Verlangen unseren

„Interessanten Universal-Katalog“

mit über 1500 Abbildungen, welcher beim Einkaufe aller Arten Bedarfsartikel und interessanter Neuheiten unentbehrlich ist. Eine Korrespondenzkarte mit Angabe der genauen Adresse genügt, worauf **Franko-Zusendung** des „Interessanten Universal-Kataloges“ erfolgt durch die Firma:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-185.

Telegramm!

Anton Schuster, Laibach

Spitalgasse Nr. 7

empfiehlt **Neuheiten** in **Damen- und Mädchen-Konfektion, Blusen, Knaben-Anzügen, Damen- und Herren-Modestoffen; Voile, Satin, Teppiche, Leinen, Chiffon, Wäsche und Krawatten.**

Solide Ware! Billige Preise!

Muster auf Verlangen franko. (975) 13-12

Schöne Firmgeschenke!



Grösstes und reichhaltigstes Lager nach neuester Form à la Sezession

empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie

Franz Čuden, Uhrmacher u. Handelsmann

Laibach, Prešerngasse

Filiale Rathausplatz.

Neue Preiskurante auch gratis per Post. (1798) 12-12

LIPIK

in Slavonien, Bad ersten Ranges. (1640) 5-4

Einzige heisse jodhaltige alkalische Quelle (64° C) am Kontinent.

Station der Lonjatalbahn (via Dugoselo). Ausserdem Südbahnstation Pakrac-Lipik.

Prämiert: Budapest, Wien, London, Rom, Brüssel. Vornehm eingerichtete Thermalbäder, Wasserheilanstalt, Bullingsches Inhalatorium, diätetische Küche; Offizierskurhaus. Eleganter Kursalon, Café und Restaurant, große Parkanlagen, Wandelbahn, Kurkapelle, vorzügliche Kurhotels, elektrische Beleuchtung. Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochenleiden, Magen-, Darm-, Blasen- etc. Katarrh, Exsudaten**, sowie bei skrofulösen und allen **Bluterkrankungen** etc. unübertrefflich. Während der Badesaison ordnieren im Kurorte **zehn hervorragende Ärzte. Lipiker Thermalwasser** direkt von der Quelle, ferner durch **L. Edeskuty in Budapest. Lipiker Thermal-salz** direkt bei der Badedirektion zu bestellen. Auskünfte aller Art erteilt die **Badedirektion.**

Gut, billig essen und trinken

kann man nur in der (2081) 10-9

Restaurations A. Rasberger

Petersdamm Nr. 37, neben der Jubiläumsbrücke.

Immer frisches **Puntigamer Märzen- und Bairisch Bier.** Zu jeder Zeit **Konzert** mit dem **pneumatischen Piano-Orchesterion „Puck“.** Sehr feine Musik.

Schöne, gemütliche Lokalitäten.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's mediz. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas, mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Theerschwefelseife.**

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische **Wash- und Badeseife** für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife (1098) 27-13

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser** und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's Theerseifen** und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medizinischen und hygienischen Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern: **M. Leustek, M. Mardetschläger, Jof. Mahr, G. Piccoli,** sowie in allen übrigen Apotheken Krains.

Gewerbliche Fortbildungsschule für Maurer in Ranziano bei Görz.

Für den Lehrkurs 1905/1906, beginnend mit 1. Oktober, endend letzten April 1906, wird eine entsprechende

Lehrkraft gesucht.

Hauptfach baugewerbliches Zeichnen, Vortragssprache slovenisch, Unterrichtsstunden wöchentlich 20.

Anträge mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind an das **Gemeindeamt Ranziano** zu richten.

Nähere Auskünfte werden durch das obige Gemeindeamt gerne erteilt. (2279) 3-2

3. 11.236.

Rundmachung

Der k. k. Landesregierung für Krain vom 9ten Juni 1905, Z. 11.236, betreffend die Einfuhr von Schweinen (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Krain.

Das k. k. Ministerium des Innern hat mit der Rundmachung vom 7. Juni l. J., Z. 25.716, wegen erfolgter Einschleppung der Schweinepest nach dem diesseitigen Gebiete die Einfuhr von Schweinen aus den Stuhlgerichtsbezirken Baja, Bácsalmás (Komitat Bács-Bodrog), Szászváros, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Hunyad), Székelyudvarhely, einschließlich der Stadtgemeinde Szegedhőgy (Komitat Pozsony), Szatmárnémeti (Komitat Száros), Sopron (Komitat Sopron), Sztropfó (Komitat Zemplén) sowie aus den Municipalfürstentümern Baja, Pozsony, Sopron und Szabadka in Ungarn nach den im k. k. Reichsgesetz vertretenen Königreichen und Ländern verboten.

Ferner ist auf Grund der Verfügungen der k. k. Bezirkshauptmannschaften Öbding, Turta und Gottschee wegen des Bestandes der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen aus den Grenz-Stuhlgerichtsbezirken Szeged (Komitat Bács), Beregna (Komitat Ung) in Ungarn und aus dem Grenzbezirke Delnice (Komitat Dubrovnik) in Kroatien-Slavonien nach dem diesseitigen Gebiete verboten.

Singegen wird das gegen die Einfuhr von Wiederläufern (Rindern, Schafen, Ziegen) aus dem Grenz-Stuhlgerichtsbezirke Kőszeg, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Vas), sowie das gegen die Einfuhr von Schweinen aus den Grenz-Stuhlgerichtsbezirken Szepesófalva, Szepesószombat, einschließlich der Stadtgemeinde Poprad (Komitat Szepes) in Ungarn gerichtete Verbot aufgehoben.

Das nunmehr kraft des bestehenden Veteinverständnisses gemäß Artikel I, Absatz 2, der Ministerial-Verordnung vom 22. September 1899 (R. G. Bl. Nr. 179) bis zum vierzigsten Tage nach dem Erlöschen der Seuche geltende Verbot der Einfuhr von Wiederläufern (Rindern, Schafen, Ziegen) aus den durch Seuchen- und Klauenseuche verheert gewesenen Gemeinden Nagypaty és Kispaty, Pusztacső und Szegedhőgy (Komitat Pozsony) und der Einfuhr von Schweinen aus der durch Schweinepest verheert gewesenen Stadtgemeinde Poprad (Komitat Szepes) in Ungarn wird durch die Aufhebung der gegen die genannten Bezirke gerichteten Verbote nicht berührt.

Dies wird im Nachhange zu der Rundmachung des genannten k. k. Ministeriums vom 9ten Juni l. J., Z. 24.827 (Wiener Zeitung, Nr. 126), beziehungsweise zu der hierortigen Rundmachung vom 2. Juni l. J., Z. 10.796, im allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die vorstehenden Verfügungen treten sofort in Kraft.
k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 9. Juni 1905.
St. 11.236.

Razglas

c. k. deželne vlade za Kranjsko z dne 9. junija 1905, št. 11.236, o veterinaro-policijskih odločitvah glede uvažanja parkljate živine (goveje živine, ovac, koza in prašičev) iz Ogrske in Hrvaško-Slavonske na Kranjsko.
C. k. ministrtvo za notranje stvari je z razglasom z dne 7. junija 1905, št. 25.716, v zvezi s svinjske kuge prepovedalo v Hrvaško-Slavonski ozemlje uvažati prašiče iz

stoličnih sodišč in kr. svobodnih mest (glej nemško besedilo) na Ogrskem v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru.

Dalje je na podstavi odredbe c. k. okrajnega glavarstva Godinov, Turka, Lisko in Kočevje zaradi svinjske kuge prepovedano uvažati prašiče iz mejnih stoličnih sodišč (glej nemško besedilo) na Ogrskem in mejnega okraja Delnice (vel. županija Modruška-Reka) na Hrvaško-Slavonskem v tostransko ozemlje.

Razveljavljena pa je prepoved glede uvažanja prežvekovavcev (goveje živine, ovac in kozá) iz stoličnih sodišč (glej nemško besedilo) na Ogrskem in pre-poved glede uvažanja prašičev iz mejnih stoličnih sodišč (glej nemško besedilo) z všteto mestno občino Poprad (vel. županija Sopron na Ogrskem.

Sedaj vsled obstoječega dogovora v zmislu člena I., odstavek 2, ministrskega ukaza z dne 22. septembra 1899. (drž. zak. št. 179) do 40. dneva potem, ko je kuga ponehala, veljavne prepovedi uvažanja prežvekovavcev (goveje živine, ovac in kozá) iz občin (glej nemško besedilo) na Ogrskem in pre-povedi uvažanja prašičev iz mestne občine Poprad (stolično sodišče Szepesszombat) na Ogrskem, ki je bila okužena s svinjsko kugo, kakor tudi iz nje sosednjih občin, se ne dotika razveljavljene prepovedi, ki je bila izdana proti imenovanim okrajem.

To se dodatno k razglasu imenovanega c. k. ministrtva z dne 1. junija 1905, št. 24.827, oziroma k tukajšnjemu razglasu z dne 2. junija 1905, št. 10.796, daje na občno znanje.

Pričujoče odredbe stopijo takoj v veljavnost.

C. k. deželna vlada za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 9. junija 1905.

(2474)

3. 11.235.

Rundmachung

Der k. k. Landesregierung für Krain vom 9. Juni 1905, Z. 11.235, betreffend die Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Borstentiere aus dem Bezirke Rudolfswert nach Kroatien-Slavonien.

Die k. k. kroatische Landesregierung in Agram hat das gegen den politischen Bezirk Rudolfswert gerichtete Verbot der Einfuhr von Schweinen nach Kroatien-Slavonien aufgehoben.

Dies wird zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 7. Juni 1905, Z. 25.802, mit Bezug auf die h. o. Rundmachung vom 16. Mai 1905, Z. 9449, zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 9. Juni 1905.

(2474)

3. 11.235.

Razglas

c. k. deželne vlade za Kranjsko z dne 9. junija 1905, št. 11.235, da je razveljavljen prepoved nvažanja prašičev iz okraja Rudolfovo na Hrvaško-Slavonsko.

Kraljeva hrvaška deželna vlada v Zagrebu je razveljavila prepoved, vsled katere se niso smeli uvažati na Hrvaško-Slavonsko prašiči iz političnega okraja Rudolfovo.

To se vsled razpisa c. k. ministrtva za notranje stvari z dne 7. junija 1905, št. 25.802, z ozirom na razglas z dne 16. maja 1905, št. 9449, na občno znanje.

C. k. deželna vlada za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 9. junija 1905.

Monatzimmer

groß, hübsch möbliert, gassenseitig, an einen oder zwei Herren, oder an zwei Fräulein sofort zu vermieten. (2477) 3-1
Adresse in der Administration dieser Zeitung.

(2397)

Firm. 103/5

Gen. I. 3/17.

Oklic.

Pri obstoječi tvrdki Posojilnica v Črnomlji registrovana zadruga z neomejeno zavezo, se je izvršil na podlagi sklepa občnega zbora z dne 12. marca 1905 v zadrugnem registru vpis spremembe pravil v paragrafi 5., 12., 14., 18., 22., 31., 33., 34., 35., 37., 38. in 39.

C. k. okrožna sodnija v Rudolfovem, dne 29. maja 1905.

(2455)

E. 57/5

4.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Janeza Lenarčič, posestnika na Čevcih št. 2, bo dne 8. julija 1905, dopoldne ob 10. uri, pri spodaj ozna-menjeni sodniji, dražba zemljišča vl. št. 314 kat. obč. Blekovavas, obstoječe iz zemljiške parcele št. 510 (senožet na Ojstremvrhu).

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 720 K.

Najmanjši ponudek znaša 480 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

Zakonitim predpisom ustrezajoče in dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnine (zemljiško-knjižni izpisek, izpisek iz katastra, cenitveni zapisnik itd.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj ozna-menjenem sodišču, v izbi št. 4, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodniji naj-pozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati glede nepremič-nine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnine pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolišu spodaj ozna-menjene sodnije, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. k. okrajna sodnija v Logatcu odd. II, dne 26. maja 1905.

Zwei Kleidernäherinnen werden sogleich aufgenommen

Römerstrasse 9, (2464) 2-1
II. Stock, Tür 18.

Ein Klavier

ist billig zu verkaufen.
Anzufragen bei Ing. Kytka, Gradašca-gasse Nr. 8. (2384) 3-3

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6 (2466)

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellen-Vermittlungsbureau sucht dringend: Selbständige Köchin zu vier Herren, 40 bis 50 K Lohn, fünf bis acht Köchinnen nach auswärts, mehrere Stubenmädchen, drei bis vier bessere Kindermädchen, Geschäftskassierin etc. etc.

Empfohlen wird: Sehr tüchtige kautionsfähige Kellnerin, flinke, sichere Rechnerin, für das größte Geschäft geeignet, Zeugnisse, gute Nachfrage. Näheres im Bureau.

Wohnung

Franz Josefstrasse 7, II. Stock

bestehend aus 4 Wohnzimmern nebst Zugehör, ist vom 1. August d. J ab zu vermieten.

Näheres bei der Hausbesorgerin dortselbst. (1906) 3-1

Monatzimmer

schön, rein, separ. Eingang, ist ab 15. Juni zu vermieten.

Anzufragen: Gerichtsgasse 6, I. St. rechts. (2469) 2-1

Schlafzimmer- und eine kleine Salongarnitur (Peluche)

sind preiswürdig zu verkaufen.
Näheres erteilt aus Gefälligkeit die Ad-ministration dieser Zeitung. (2473) 3-1

Wegen Räumung des Geschäftslokales

Rathausplatz Nr. 25

per August 1905, gelangt das dort befindliche restliche Sommerwarenlager der Firma A. PRIMOŽIČ ab Mittwoch den 14. Juni 1905 zu äusserst billigen Preisen zum Verkaufe.

Es sind noch vorhanden: zirka 3000 Meter **Waschstoffe** zu 16 und 18 kr., sehr gute Qualität, zu 24 kr. per Meter; 2000 Meter **Modewollstoffe**, 120 cm breit, sehr gute Qualität, von 50 bis 70 kr. per Meter; **Kammgarnstoffe** für Herrenkleider, ganzer Anzug fl. 3-60. **Dessert-Servietten**, zu 4 und 6 kr. das Stück; sehr feine, abgepasste **Blusenstoffe**. Imit. **Smyrna-Teppiche**, 2 Meter lang, 3 Meter breit, fl. 5-50. **Tennisflanelle** für Blusen zu 14 kr. per Meter. 500 Stück **Seiden- und Waschstoffblusen**, staunend billig! Auch wird der Rest **Resselstrasse** (Ecke der Petersstrasse) wirklich billig verkauft!

PATENT HATSCHEK

Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer.**)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien Budapest Nyerges-Uyfalu
 Oberösterreich. IX/1, Berggasse 11. Andrassystrasse 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

Lager bei **Theodor Korn in Laibach.**

(2696) 52-50

Kur- u. Wasser-Heilanstalt Bad Stein in Krain. Station d. k. k. Staatsbahnen.

Gesamtes Wasserheilverfahren, Sonnenbäder, kohlen-saure u. elektrische Bäder, Trockenheissluftkuren, Massage und Heilgymnastik. Diät-kuren.

Prospekte frei. — Saison vom 20. Mai bis September. —
Aerztlicher Leiter: **Dr. Rud. Wackenreiter.** (1685) 3-3

Photographische Manufaktur

Fruwirth & Komp.,

Wien, VI/1,
Gumpendorferstr. 12.



Photographische Apparate, nur erstklass.
Utensilien, stets frisch.
Goerz. Trieder-Binocles in allen Größen.
Übernahme aller Arbeiten für Amateure, Vergrößerungen bis 250 cm.



Kataloge gratis und franko. Auch auf Teilzahlung.
Telephon Nr. 5986. (1676) 25-8

Warnung!

Bringe dem P. T. Publikum sowie meinen sehr geschätzten Kunden höflichst zur Kenntnis, daß mein gewesener Arbeiter **nicht mehr in meinen Diensten steht**, demzufolge in **keiner Art berechtigt ist, geschäftliche Abmachungen** unter dem Vorwande, von mir geschickt zu sein, abzuschließen, noch Aufträge zu übernehmen.

Die vom Genannten in der Stadt selbst sowie in der Umgebung verbreitete Nachricht, daß ich von Laibach abreise, beruht auf **vollkommener Unwahrheit**, indem ich mein Geschäft **sowie bisher auch weiterhin in gleich solider und reeller Art** führe.

Mich dem P. T. Publikum als auch meinen hochgeehrten Kunden bestens empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll

Alois Kraczmer,

Klaviermacher, Petersstrasse Nr. 4

(2411) 3-2



„HAMMOND“

vollkommenste Schreibmaschine
für alle Sprachen verwendbar.

Sichtbare, stets zeilengerade, auswechselbare Schrift.
Automat. Abdruck.

10 Jahre Garantie. Probesendung.

„TIRO“-Schnellhefter

Registraturschränke

zur Registrierung von

Korrespondenzen,
Formularen, Prospekten,
Mustern, Zeitungen usw.

Praktische Bureauartikel.

Ferdinand Schrey

Wien, I.



(2022) 10-5

Stets das Neueste in echten
Grammophonen und Platten

empfiehlt **Rudolf Weber**

Uhrmacher, Laibach, Wienerstraße 20

gegenüber Café Europa.
Vertreter der Deutschen
Grammophon-Aktiengesellschaft.

Verkauf auf Raten.



Lager aller Gattungen
Uhren, Gold-, Silber- und
optischer Waren und
Grammophone von 45 K
aufwärts.

(2561) 100-100

**Spezial-Geschäft für Beton-,
Eisenbeton- und Monierbau.**

Absolute Feuersicherheit!
Grösste Tragfähigkeit!

Faleschini & Schuppler

Ingenieur und Stadtbaumeister

(206) 50-23 k. k. landesgerichtlich
beidete Sachverständige und Schätzmeister

Laibach.

Bauausführung für Hoch- und Tiefbau.

Pläne und Voranschläge auf Ansuchen kostenfrei.

Spezial-Ausführung von
feuer-, schall-, erdbeben-
und schwammsicheren
Decken- und Dachkon-
struktionen ohne Ver-
wendung von Eisen-
trägern.

Ferner Treppen, Reser-
voirs, Brücken-, Wasser-
werks- u. Kanalisations-
anlagen, Abwässerklär-
anlagen, Kellerdichtun-
gen gegen Grundwasser,
freitragende Massiv-
wände, Zementarbeiten
jeder Art.

MODE- und SEIDENWAREN
HERREN- und DAMEN-
SCHNEIDERZUGEHÖR.

ERNEST SARK

LAIBACH

ECKE JUDENGASSE
UND BURGPLATZ.

(2736) 26

Kaiser-Borax



Macht die Haut zart und weiss

(2139) 4-1

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und (2326) 15-5
Schriftenmaler
B. Grosser
 Laibach, Quergasse 8
 gegenüber dem städt. Volksbade.

Star-Fahrräder (1106) 13-13
 eigener Erzeugung, von erstklassigem Material, mit Glockenlager, komplett ausgestattet, mit reeller einjähriger Garantie, liefert von fl. 55.— aufwärts

Leon Hirschberg
 Wien, IX., Liechtensteinstrasse 39.
 Verlangen Sie Katalog.

Ich

kenne für die Hautpflege, speziell um Sommersprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, keine bessere und wirksamere medizinische Seife als die altbewährte **Bergmann's Lilienmilchseife** (Marke: 2 Bergmänner) von (2014) 13 3 **Bergmann & Co., Tetschen a. E.** Vorrätig à Stück 80 Heller bei:
 A. Kanc, Drogerie, J. Wutschers Nachf., O. Fettiöh-Frankheim } in Laibach.



Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parketwische usw.

Grosses Lager von feinstem Thee, Rum, Cognac.
 Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen. (51) 23
 Behördlich concess. Giftverschleiss.

Droguerie Anton Kanc
 Laibach, Schellenburggasse 3.

Allen Anhängern einer gesunden, naturgemässen Lebensweise, allen Magenleidenden, nervösen, schwächlichen Personen und Rekonvaleszenten, welche auf eine leichte, reizlose, dabei aber wirklich nahrhafte und wohlschmeckende Kost Wert legen, seien die vorzüglichen Knorr'schen Nähr-Präparate dringend empfohlen.

KNORR's präpar.
Hafergrütze
Haferflocken
Gerstenmehl

ausgezeichnete, sehr nahrhafte und leicht verdauliche Suppen für den Familientisch, eine Wohltat für Magenleidende.

Knorr's echter Tapioka eine delikate Suppe, das beste für einen zarten und empfindlichen Magen.
 Knorr's Haferkakao in Schachteln à 16 und 34 Rollen à 1 Portion, ausserordentlich nahrhaft als Frühstück- und Abendgetränk für Kinder und Kranke.
 Knorr's Haferbiskuits eine Delikatesse von hervorragendem Nährwert. Ausgezeichnetes Gebäck z. Tee.
 Knorr's Hafermehl das beste aller existierenden Kindernährmittel.

Überall zu haben. Achtung auf die Marke „Knorr“.

(2035) 6-1

„Romulus“
 Halbseidenregenschirm nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Romulus“.

„Remus“
 Reinseidenregenschirm aus vollkommen unerschwerter Reinseide. Nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Remus“.

Preiswert, elegant, leicht, wasserdicht. — Kein Zerreißen in den Legefalten.

Alleinverkauf für Laibach bei **Josef Vidmar**, Schirmfabrikant, Presereng. 4. Dasselbst werden auch Schirme mit „Romulus“ oder „Remus“-Stoff überzogen. (5070) 50-17

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler
Brüder Eberl
 Laibach
 Miklošičstrasse Nr. 6
 Ballhausgasse Nr. 6.
 Telephon 154. (4556) 297-172

Photogr. Handcamera
 6 (1/2) x 9 cm, mit Stativ, u. einig. Zug., zusammen 27 fl., ist zu verkaufen. Anzufragen aus Gefälligkeit bei **F. X. Thoma**, Vergolder, Valvasorplatz 1. (2458)

Personalkredit

zu 4 1/2%, auch ohne Giranten, erhalten Personen jeden Standes durch **S. Neumann** in **Budapest**, Luthergasse I/c. Retourmarke erbeten. (2405) 10-3

Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern, Badezimmer und allem Zugehör und mit Gartenbenützung ist zum **Augusttermin**, eventuell auch schon mit **1. Juli Bleiweisstrasse Nr. 1a, III. Stock**, zu beziehen.

Näheres dort beim Hausmeister oder in der Blumen- und Samenhandlung Schellenburggasse Nr. 5 zu erfahren. (2357) 4



Ausgezeichnet mit Ehren-Diplom und goldener Medaille auf der III. Wiener Mode-Ausstellung 1. Mai 1904 unter dem Protektorat der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa

P. Cassermann
 Schneidermeister
 Laibach, Schellenburggasse 3

empfeht sich zur Anfertigung von **Herrenkleidern** sowie aller **österreichischen Uniformen** nach neuestem Schnitt. Anerkannt solide Arbeit u. mäßige Preise. Echt englische Stoffe werden stets in großer Auswahl auf Lager geführt. (905) 43-14

Die besten und vollkommensten **PIANINOS**

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten bei **Alois Kraczmeyer**, Laibach, Petersstrasse Nr. 4. Vertreter der Hoffirmen L. Bösendorfer, Wien, E. Bremitz, Triest, Gebr. Stingl, Wien. Billigste Leihgebühr.

(3455) 60-33

Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali 0,25 Marke:
Zambakapseln.
 Viele Dankschreiben. Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen. Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: **E. LAHR** Würzburg

Karton zu 2 Gulden zu haben: General-Depot für Österreich: **C. Brady**, Wien, Fleischmarkt 1. In Laibach in den Apotheken.

Angehlich Besseres weiss man im Interesse seiner Gesundheit einschickend zurück. (1318) 63-10

Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von (3884) 52-24
C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Verkauf.

Das Haus Nr. 3 am **Jurčićplatze** in **Laibach** ist wegen Todesfalles **sofort aus freier Hand zu verkaufen.** Näheres in der Kanzlei des k. k. Notars **Dr. Franz Vok** in Laibach, Miklošičstrasse Nr. 24. (2427) 2-2

Grösseres Geschäftslokal
 in der Mitte der Stadt wird per **Novembertermin** gesucht. Anträge an die Administration dieser Zeitung. (2337) 6



Franz Outschar
 Gewehr-Fabrikant
 in **Unter-Ferlach, Kärnten**

offeriert sein Lager von **Jagd- u. Scheibengewehren** aller Systeme, **Flobert, Revolver** und **Zimmergewehren.**

Für solide Arbeit und vorzüglichen Schuss vollkommene Garantie. — Preisliste umsonst (850) 22-15

Hygienische Entstaubung von Wohnungen, Fabriks-Etablissements etc.

Vacuum-Cleaner

Peter Matelič.

Teppiche und Möbel werden zur **Reinigung und Aufbewahrung** übernommen.

Telephon 155. Wohnungs-Reinigungsanstalt, Laibach, Pfalzgasse Nr. 14. Telephon 155. (714) 16

Panorama International Laibach, Pogačarplatz. (2450)

Samstag den 10. Juni 1905 — letzter Ausstellungstag der Serie
Das kaiserliche Schloss Schönbrunn mit seinen interessanten Gemächern. Malerische Semmeringpartien etc.
Ausgestellt von Sonntag den 11. Juni bis inkl. Samstag den 17. Juni
Hochinteressante historische Erinnerungen aus dem deutsch-französischen Kriege 1870—1871.
Täglich geöffnet von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendstes, appetitanregendes u. nervenstärkendes Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

(928) 20-10

Wahrlich!



Kaufe aber „nur in Flaschen“. (1607) 30-7

In Laibach zu haben bei den Herren: Joh. Fabians Nachflg. Anton Korbar, Carl C. Holzer, Ivan Jebračin, Anton Ječminsek, Leopold Jeran, Anton Kanc Drog., Michael Kastner, Edmund Kavčić, Heinrich Kenda, Jos. Kordin, Anton Krisper, Peter Lassnik, A. Lilleg, A. Mähle, P. Mönninger, Josef Murnik, J. Perdan, Vaso Petričić, Karl Planinšek, A. Šarabon, Viktor Schiffer, M. Spreitzer, Ant. Stacul, Franz Stupica, M. E. Supan, A. Sušnik, Ferd. Terdina und beim Beamten-Konsum-Verein. In Gottschee bei Franz Göderer, Franz Jonkes Nachflg. Robert Koritnik, Franz Loy, Peter Petsche, Jos. Röthel, Math. Kom, Franz Schleimer, Franz Verderber. In Idrja bei E. Jelenc, Valentin Lapajne, Josef Šepetavec. In Krainburg bei Franz Dolenz, Jos. Krenner, Joh. Majdič, R. & E. Ross, Karl Šavnik Apotheke «zur heil. Dreifaltigkeit». In Nassenfuss bei Jos. Errath, E. Šbil «zum Bischof», Peter Sirel. In Rudolfswert bei J. Picsek. In Stein bei Ed. Hajek, Jos. Klemenčić, J. Koschier, Franz Schubelj.
In allen übrigen Orten Krains sind Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin“-Plakate ausgehängt sind.

Kurort Baden bei Wien

Schwefeltherme

heilt:

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Exsudate, Lähmungen, Gelenksaffektionen, Hautkrankheiten, Skrophulose, Metallvergiftungen etc. — Prospekte über den Kurort und die Kurbehelfe gratis durch die Kurkommission.

29.000 Kurgäste jährlich.

Saison ganzjährig.

(1748) 3-3



Wer gewöhnt ist, Kakao zu trinken, prüfe im eigenen Interesse die neue Marke Johann Hoff's **Kandol-Kakao**

welcher infolge seines geringen Fettgehaltes die Verdauung nicht stört, sondern sehr leicht verdaulich ist.

Kandol-Kakao

besitzt gegenüber allen anderen Kakaoarten außerdem den maßgebenden Vorzug, bei feinstem Wohlgeschmack weitaus billiger und wegen der Verbindung mit Malz zugleich sehr nahrhaft zu sein.

Ein Versuch mit Kandol-Kakao führt zu dessen dauernder Verwendung.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller > > 1/8 > 50 >

Zu haben in allen Speccereiwaarenhandlungen.

Echt nur in Paketen mit der Löwenmarke.

(1435) 10-7

Sommer-Wohnung billigt zu vermieten.

Anfragen bei **Martin Hrovat** in **Kronau**. (2421) 3-3

Ein sehr gut erhaltenes Klavier

ist zu verkaufen oder gegen ein gutes **Pianino** zum tauschen. Anfragen Bleiweisstraße Nr. 1, I. Stock, Tür 3. (2423) 2-2

Schönstes Andenken an die heil. Firmung eine Photographie.

(2133) 8-7

Für zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich

August Berthold, photograph. Kunstanstalt

Gerichtsgasse Nr. 11 * **Laibach** * Gerichtsgasse Nr. 11

==== Schnelle Bedienung, mässige Preise. ====

Erste k. k. öst.-ung. aussch. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstrasse 120.

Kronsteiners Neue Email-Façade-Farbe (gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, wetterfest, feuersicher, emailhart, doch porös, nur ein Anstrich. — Besser wie Oelfarbe.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc. * * *

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivilbauämter, Eisenbahnen etc. — Auf allen beschrifteten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer! — Erfolg überraschend! * * *

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oelanstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kilogramm aufwärts. (1110) 15-8

General-Depot für Kärnten und Krain: **Stage & Galler, Villach**.